

MUSTERSEITENGENERATOR



Wie bekomme ich
die leeren Seiten voll?

Und zwar mittels Illustration, Fotografie
und Typografie - also den gestalteri-
schen Mitteln die mir alle gleichermaßen
Spaß machen - ?

Ich benötige also ein Kreativkonzept
welches möglichst großen gestalteri-
schen Freiraum bietet!

Um die »leeren Seiten« zu füllen habe ich versucht mit Hilfe bildtheoretischer Literatur ein »Kreativinstrument« zu entwickeln, das aus neun bildtheoretischen Konzepten besteht.

Diese Bildkonzepte möchte ich durch ihre Anwendung und deren Beispielhafte Übertragung in meine Bildsprache kommunizieren. Die einzelnen Bildkonzepte und Bildideen sollen durch Variationen und/oder in einer Evolution von Beispielen, deutlich werden.

Die Bildkonzepte entwickelten sich aus der Analyse der Literatur: Hier wurden Textfragmente extrahiert und in einem Notizbuch dokumentiert.

JENSEITS DER SPRACHE IKONOKLASMUS

1. IKONISCHE DIFFERENZ → BILDLICHERS ZEIGEN SCHLIESST AUCH IMMER NEGATION EIN → ERÖFFNEN V. ANSICHTEN BASTIERT UNVERMEIDLICH AUF AUSSCHLÜSSEN ✓
2. MODI: ÜBERDECKUNG, ENTGRENZUNG, FORMVERLUST, VERSCHLEIERUNG, KONTRASTSCHWUP, BLEICHUNG, ALL-OVER, TILGUNG, AUSRAUBEN, WEISSUNG (ERNST JÜNGER), SCHWÄRZUNG (A. RAINER) ✓
3. BIBLISCHES BILDBEBOH → SICHERUNG D. ALTERITÄT GEGENÜBER D. MENSCHLICHEN DURCH NICHT-ZULASSEN EINER ÄQUIVALENT ÄQUIVALENT LÄRE EIN BILDNISS GOTTES ✓
4. CHIASMA → INNERE VERSCHRÄNKUNG, IKONISCHE DIFFERENZ → DAS SPIEL ZWISCHEN VERLÖRPERUNG UND VERLEHUNG (MOSES & AARON) MATERIALITÄT UND SINN → NICHT GOTTES ANLITZ ABER DAS ANDR. KREUZ ✓
6. TEOMPE-L'ŒIL ALS ERSTER IKONISCHER ANGREIFFERFRAGUNG D. "SYSTEMS ~~BILD~~" GEMÄLDE" BZW. D. VORGELEBENEN GATTUNGEN = HISTORIE, AKT, PORTRAIT, LANDSCHAFT & STILLEBEN ✓
7. BILDERSTORM → CHAOTISIERUNG UND ORDNUNGSSCHWUND, LÖSUNG V. D. GATTUNGEN BEWIESEN IDENTIFIZIERUNG → ZB MALEWITSCH (ABB. 18) ✓
8. NEGATION → LEERE → VISUELLE DICHTHEIT → DAS REALS ALS GEGENSTANDSLOS ABER ENERGIEGEFÜLLT → SUPERNATISTISCH ✓
9. R. PAUSCHENBERG WINTERMIM BEI DER GEBUNG SPUREN GEBEN IM VERSCHWUNDENEN → ✓

FANTASIE ERGÄNZT

10. ÜBERNAHME (A. RAINER) → LÖSCHUNG UM ZU EINEM ANGENEHMERE BILD ZU KOMMEN, SICHTBARE ÜBERDECKEN ENERGIISIERUNG, BEINIGUNG, KOMPRIMIERUNG, ERINNERUNG, ABER AUCH TOT, SAKRIFIZIUM (ABB. 19) KREUZ = TOT UND VERNICHTUNG UMGE DEM VORZEICHEN D. ÜBERWINDUNG ✓
- 10b. → AKTUALISIERUNG EINER IKONOLOGIE (ZB KREUZ) DURCH D. NEGATION! ✓
11. AD BEINHARDT → TAFELNISCHE SIMPLIZITÄT QUADRAT ALS KOMMUNES SYMBOLE, GESCHWÖREN DURCH BELEGUNG IN IMMER KLEINEREN QUADRATE DURCH DIE PRIMÄRFARBEN (S. 65) → MUSTER ✓
12. B. NEWMAN → ÜBERSCHREITUNG D. WAHRNEHMUNGSKAPAZITÄT D. AUGES DURCH BEFALLMÄSSIG VERTEIKALE STRICHEN AUF GERINGEM ABSTAND → VERLUST D. ORIENTIERUNG ✓
13. DELIX BERUHT AUF NEGATION → DAS DAR GESTELLTE SUBSTRATIERE D. HINTERGRUND WIE SEHEN NUR DIE VORDERSEITEN UND KINSTRUIREN SOLLT DAS BILD → WIR "ÜBERSCHEN" DAS VERSCHWUNDEN WEL UND DAS GEZEIGTE SIMULTAN ENTGEGENGESETZT → WAHRNEHMUNG: SINN WIE ER GENERIERT DURCH DIE NÖTIGE ERGÄNZUNG, KONSTRUKTION D. GEHIRNES ✓
14. DER WINTERGRUND IST IMMER DIE EINHEITSTIEFENDE BEWAHRT → ASYMMETRISCH D. BILDES → SPIEL ZWISCHEN FIGURATIONEN UND HINTERGRUND → IKONISCHE DELIX DIE KONSTRUKTION BEWIRKT DADEN ÜBERHAUPT, DAS EIGENE POTENTIAL ✓

Die Textfragmente führte ich mit Hilfe von Klebezetteln zu einer komplexen Struktur zusammen – so ergaben sich nach und nach die Bildkonzepte.

ALLOUVER
CANON FLAGE
MUSTER ERGÄNZT
→ BLENDUNG, HILFUNG
MUSTER

TYPOGRAPHIE-
STUDIEN

AUFDECKEN DER
NATÜRLICHEN
KONSTRUKTIONSTECHNIK
→ VERGLEICH ZWISCHEN
KLEINEN, EINFACHEN &
GROSSEN KOMPLEXEN
GEBEN HELFEN
KORREKTUREN

ABSTRAKTES BILD →
DAS BEWUSSENDE ICH
WIRKT SICH VOR ZERFÄHLEN
AS WIE BEI EINER DINGEN
DIE WELT

D. 100% ABSTR. -
HOMOGENES BILD
INHALTLICH NICHT D.
HOMAL NACH BILDEN
DIE KONTAKT FÜR VIEL
WIRBELN, GANZ, HAUT,
GERÄUSCH

**ARBEITEN MIT
E. HARKEL'S
STRUKTUREN**
U.A. FRAHM, HARKEL

RADIKAL NEUE'S
FORMEN VORWÄRTS

TEXT & BILD ALS
LOCKER, MITTEN
DARIN, SO GELÄUTERT
DURCH DEN GANZ

ÄNDERUNG D. ZEICHEN
DURCH UNTERSCHIEDLICHE
UNTERSCHIEDLICHE
TEXTS

IN D. ZEICHEN
SICH DIE DARSTELLUNG
NEU D. DARSTELLUNG
AUS AN ZEICHEN

SPINNEWEB
SICHTBAR UND
UNSICHTBAR
→ TUNAN ZEICHEN
O. UNERKANNTE FELD

ANIMATIONS-
DYNAMISCHE VISUELLE
FORMEN →
SICHTBAR & IN
SICHTBAR FELD
→ SPINNEWEB FÜR
VERGLEICH UNTERSCHIEDLICH

SEMANTISCHE
FÄHIGKEIT

WIE WÄHREN
SICH BILDER
DARIN, WIE
ZUSAMMENHANG

MANGEL AN BE-
STIMTHEIT =
ÜBERSCHUSS AN DUNKEL
ENTWICKELTEN VERHÄLTNISS

FAHNDUNGSPUNKT
RAT

FÄRBE ALS
BEIHEBE GRÖßE →
SINN GIBT, WENN DUNKEL
SPINNEWEB & UNTERSCHIEDLICH
DIE FORMEN

DOPPELTE LESBAR-
KEIT →
BESTE ZEIGT IN DER
DUNKEL ZUGESICHT
AUF DEN KÖRPER
ZU RÜCK →
SICHTBAR KONTAKT

NARRATIVE KREISEN
→ SICH WELCHEN DER
DUNKEL, VERGLEICH,
GELÄUTERT

BILDFAHRE →
MILITÄRISCHES
BILDER IN WIRTSCHAFTLICHE
FAHRE → VERGLEICH

KÖRPER
KÖRPER →
UNTERSCHIEDLICH
SICH SICH BEWEGEN

VERHÄLTNISS
ENTWICKELTEN →
ATMOSPÄRE

**UNBESTIMTHEIT
UNSCHÄRFE**

SICH BEWEGEN DER
POTENTIALITÄT
→ IN ZUSAMMENHANG
BEZUGEN DER
ENTWICKELTEN, WELCHEN

VERHÄLTNISS
(GAMMA) →
VERGLEICH UNTERSCHIEDLICH
DIE BEWEGEN FÄHIGKEIT
DIE WELCHEN LIEGT;
BEIHEBE UNTERSCHIEDLICH
DIE WELCHEN, VERGLEICH,
DIE WELCHEN, VERGLEICH,
DIE WELCHEN

ÖFFENTLICHE KULTUR →
DUNKEL, WELCHEN
WELCHEN →
SICHTBAR

VERGLEICHEN
DIE WELCHEN IN
DIE WELCHEN BILDER
→ VERGLEICHEN

DIE WELCHEN
DIE WELCHEN
TRANKFÄHRE

WELCHEN D.
DIE WELCHEN INFORMATION
→ AUF D. WELCHEN
DIE WELCHEN INFORMATION
DIE WELCHEN INFORMATION

WELCHEN →
DIE WELCHEN
IN DEN DICH
DIE WELCHEN
DIE WELCHEN

UNTERSCHIEDLICH
POTENTIALITÄT →
UNTERSCHIEDLICH
MÖGLICHKEITEN

Gerade

GEREN D. SPICGEL

→ DURCH DIE DARSTELLUNG
BEHÄLT D. DARSTELLER
ZUMAL AN SEIN

SYNTHESEN
SICHTBAREM UND
UNSICHTBAREM

→ TICHATI JAHRE FARBS
U. UNBESTIMMTE FELD

"GANZE GESCHICHTE"
IN EINEM BILD

→ BEOBSCHTIGEN &
SINNEZUSAMMENHANG

MANGEL AN BE-
STIMMTHEIT =
ÜBERSCHUSS AN SINN
EINTAUCHEN & VERSCHMELZEN

FAHNDUNGSPINDEL
RAE

FARBE ALS
PRIMÄRE GRÖßE →
SINN GENERIEREND DURCH
SPIELRAUM & UNBESTIMMTE
BEG. FORMEN

DOPPEL-
KEIT
GESTE
& LICHT
AUF DEM
ZURÜCK
VIRTUE

ABDECKUNG
DES KÖRPER →
ANNAHMETHEORIE
PROJEKTION
VOR D. MITZ. 2. BEWERTUNG

VERSCHMELZUNG,
EINTAUCHEN →
ATMOSPHÄRE

UNBESTIMMTHEIT
UNSCHÄRFE

STRECKUNG DER
POTENTIALITÄT
→ IN ZUSAMMENHANG-
BRINGEN DER
EINZELNEN ELEMENTE

VERSCHMELZUNG
(GEMISCHTE WIRTS.)
VERBINDUNG WIRTSCHAFTLICH-
STRECKUNG AUßERER
UND INNERER WELT:
BEGRIFFE, ÜBERSETZEN,
ZEICHEN, GERÄTE, FARBEN,
GÄRTEN

ÖFFENTLICHE KULTUR →
DESIGN, AUS DEM SICH
HEBENS! →
SELBSTWERTUNG

VERSCH-
DES MAL
EIGENE
→ ERNEU-

SCHEMA →
AUSBILDUNG EINES
CODES IN DEM SICH
KOMPLEXE VERFAHREN
NIE DURCHSCHLÄGT

UNSCHÄRFE ALS
POTENTIALITÄT →
UNABSEHBARE
MÖGLICHKEITEN

SCHEMA →
UMKEHRT DESSEN
MAN EIN BILD
SCHLEIFEN MACHEN

FAKTISSCHES LÄSST
SICH ALS BASIS DES
IST ANDERS SEHEN

KLEINSKIZZE /
BOESCHAFTEST

AUS GEBEBENEN,
UNWILLKÜRLICHEN
FORMEN MITELS
IMAGINATION
FIGURELLEN
SCHENEN/SCHAFFEN

AUS VERSCHIEDENEN
ELEMENTEN AUS BE-
KANNTEN, VERBUNDEN
GEWISSEN, NEUE &
UNBEKANNTE NICHTEN
GENERIEREN →
METAPHOR & KÄSTEN
MECKE → MIMOSE

WIEDERERKENNEN
SICH UND DECKELT

MIMESIS
→ SCHMÜCKE ZUR
GENERIERUNG
V. ZEICHENSTRUKTUR

WIRTSCHAFTS-
BILDER /
MICH BEWAHRT GIBT
DAS LEBEN WIRD
→ TEILHAFT AN DER WIRTSCHAFT

INTUITIV BEFASST
KOMPLEXES SYSTEM
VIELFACHE STÄMMEN,
DIE GRENZEN &
KONJUNKTIONEN
GEWISSEN →
DIE ROMANTIK

SYNTHESE ZU
TOTALEM LAND-
SCHAFTSBILD (LIEBE)
→ BODEN, HORIZONT,
LICHTE, MUTTER,
DEUTLICH, DURCHSICHT,
LINDEN

AUS
GEGEN-
BILDER

NEU INTERPRETATION
V. DEN LÄNDLICHEN
ALTERNATIV WELTEN

LANDSCHAFT, NATURE
ALS WELT DER
FANTASIE WELTEN

GESTALTUNG
DER NATURE
→ SCHEMATISIERUNG
ERZÄHLEN SICHERHEIT
UND SICHERHEIT

KONTEXTION D.
REALITÄT →
FAHREN, FLEISCH, BROT,
SCHWARTZ, HELL, DUNKEL

ZUKUNFT
VORZUNTERNEHMEN,
WIE WIE DIE WELT
SEHEN

HORIZONT ALS
LOGIK DES
LANDSCHAFTSBILDES
→ KOORDINATEN
OBEN, UNTEN, LINKS,
RECHTS

SUCHBILD →
DIE BEWERTUNG WIRD
KANN ERWARTEN WICHTIGEN
SIEHE BEWAHRT DIES
GEBEN IM FIGUREN
ZU FOLGENDEN

DIE GE NACH DER
ANFORDERUNG KÄRPER
KÖRPERLICHE AUFRICHTUNG

Definition »MUSTERSEITENGENERATOR«

Als Musterseiten werden Vorlagen in Grafikprogrammen bezeichnet, die als Basis folgender Seiten dienen. Sie werden einmal konzipiert und können dann für weitere Seiten des Dokuments variiert oder einem laufenden Prozess angepasst werden. Generator steht für deren Entstehung und Entwicklung.

Bildkonzepte des Musterseitengenerators



Struktur



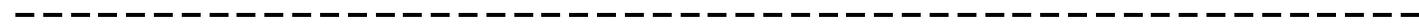
Allgemeine Definition

Ein ganzes Objekt das sich aus kleineren Elementen sinnvoll zusammensetzt.

Anwendungsbeispiel

Der Gestalter kann sich die erkannte Konstruktionstechnik eines Objekts für die Entwicklung eigener Kommunikationssysteme zunutze machen.

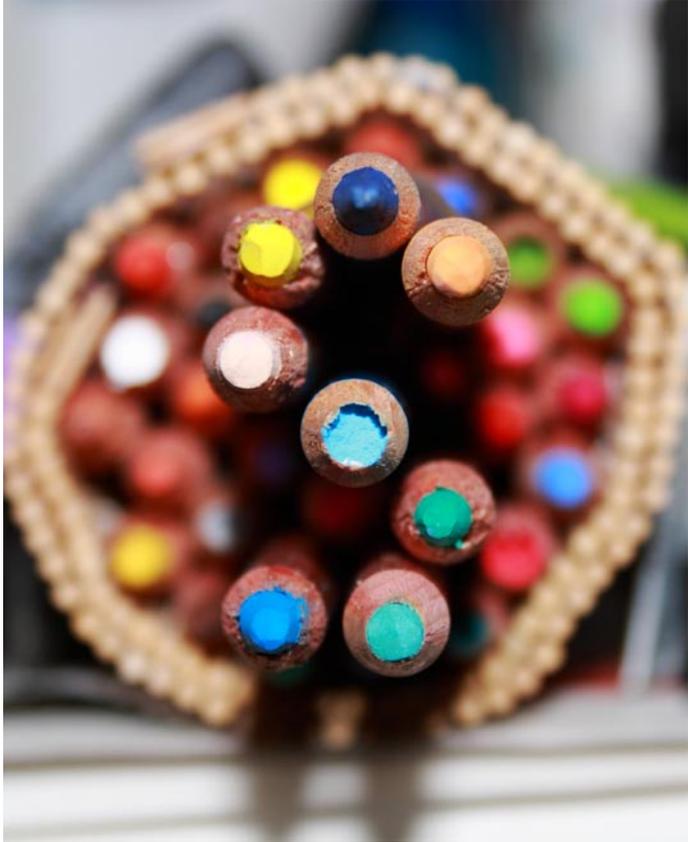
Vorhaben



Entwicklung typografischer Systeme
durch Strukturen.

»STRUKTURAUSNUTZER«





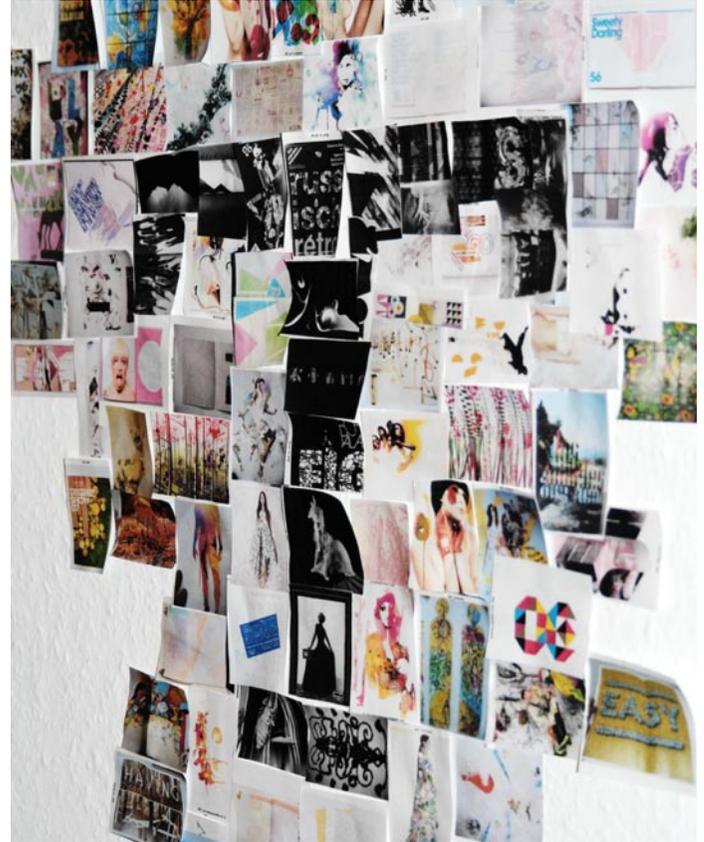
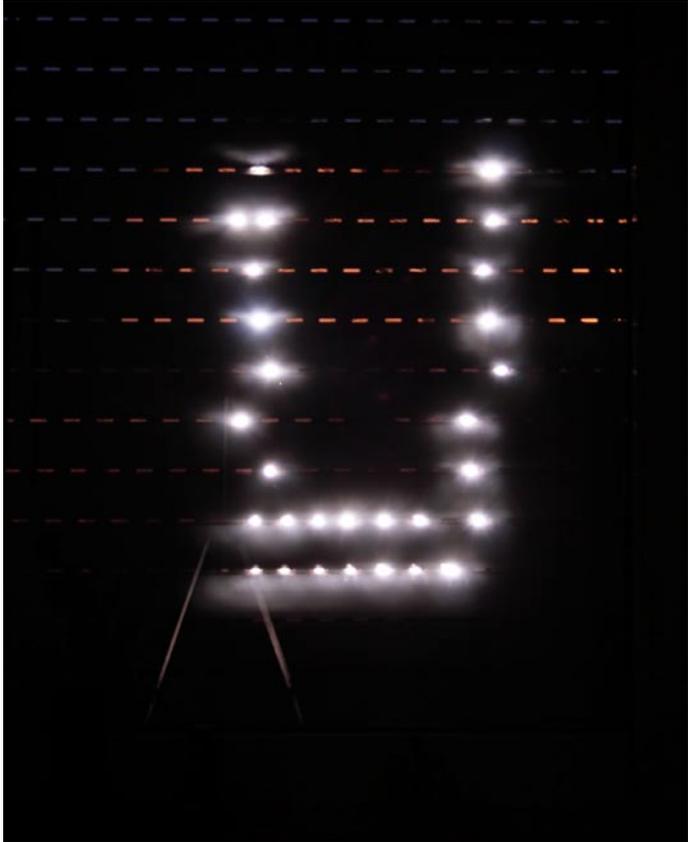


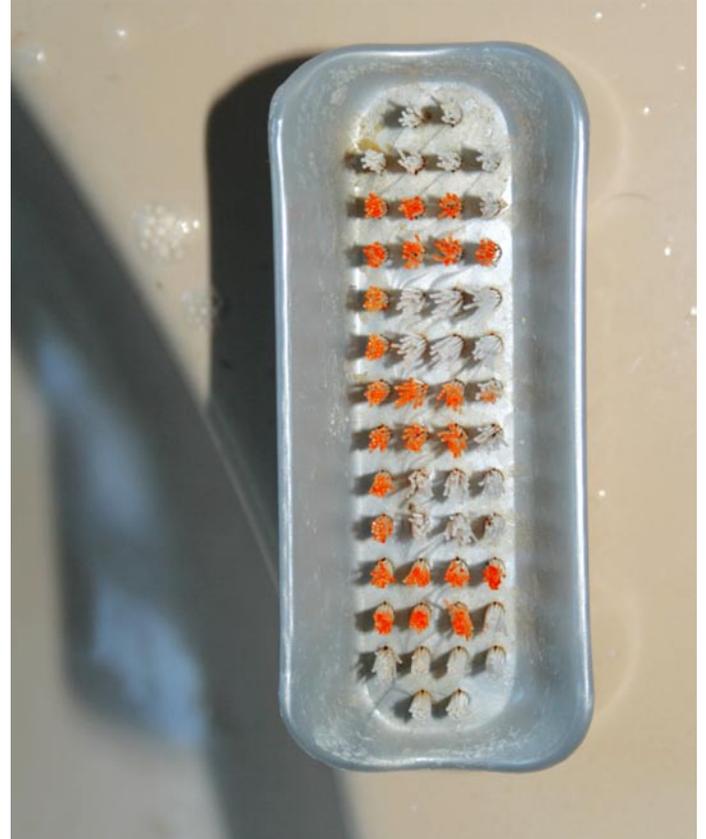


Arbeiten Darstellung Gehe zu Fenster Hilfe



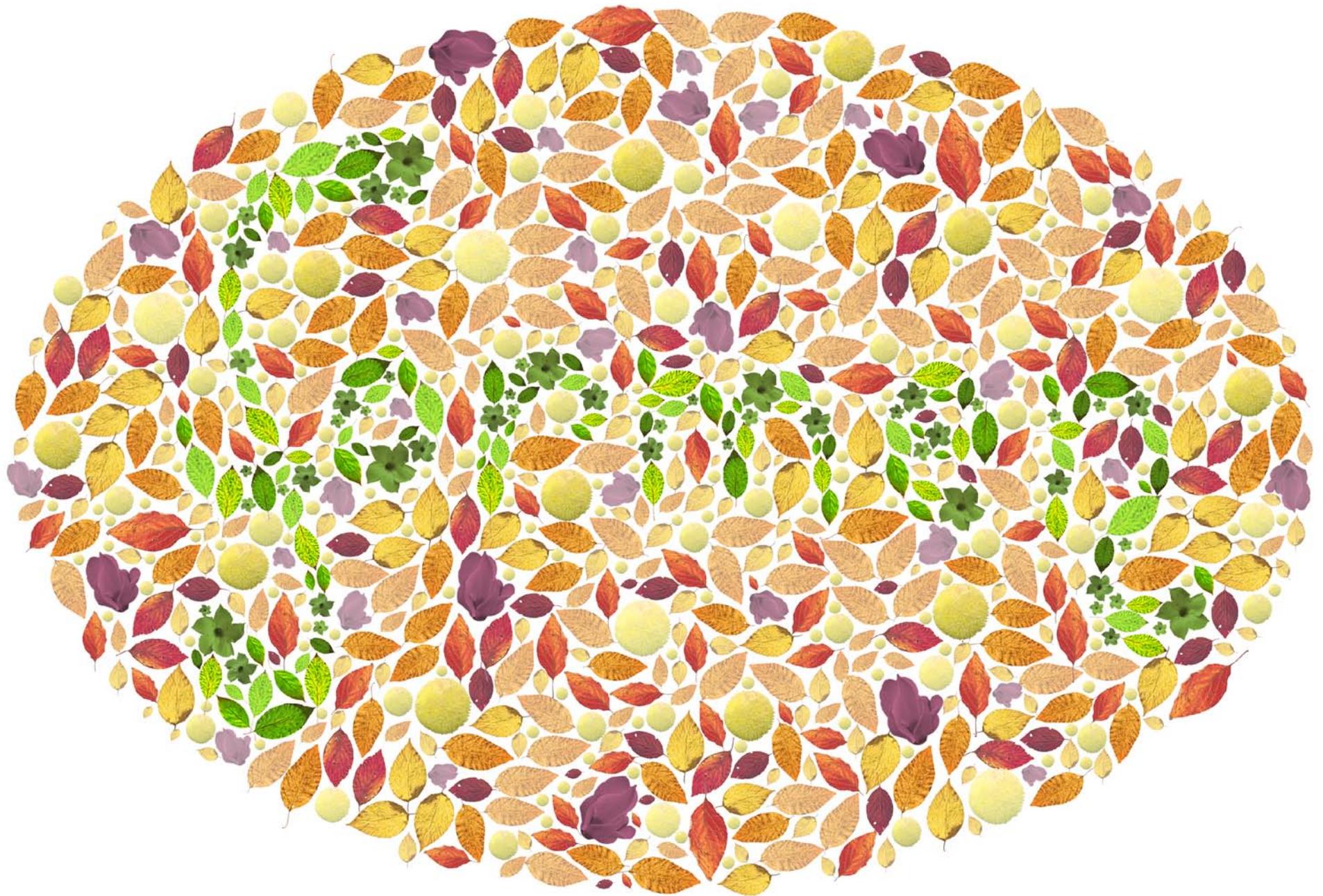








Formen heißt ent-
formeln (Kurt Schwitters)









Muster und Ornamente



Allgemeine Definition

Muster sind eine Form der Abstraktion die auf Kombination eines einzelnen oder mehrerer Elemente beruhen.

Abstraktion ermöglicht »Spielraum« für die Interpretation des Betrachters.

Anwendungsbeispiel

Muster sind ein kulturübergreifend nutzbares grafisches Gestaltungselement, das zum Beispiel als Hintergrund in Verbindung mit weiteren Elementen funktioniert.

Vorhaben

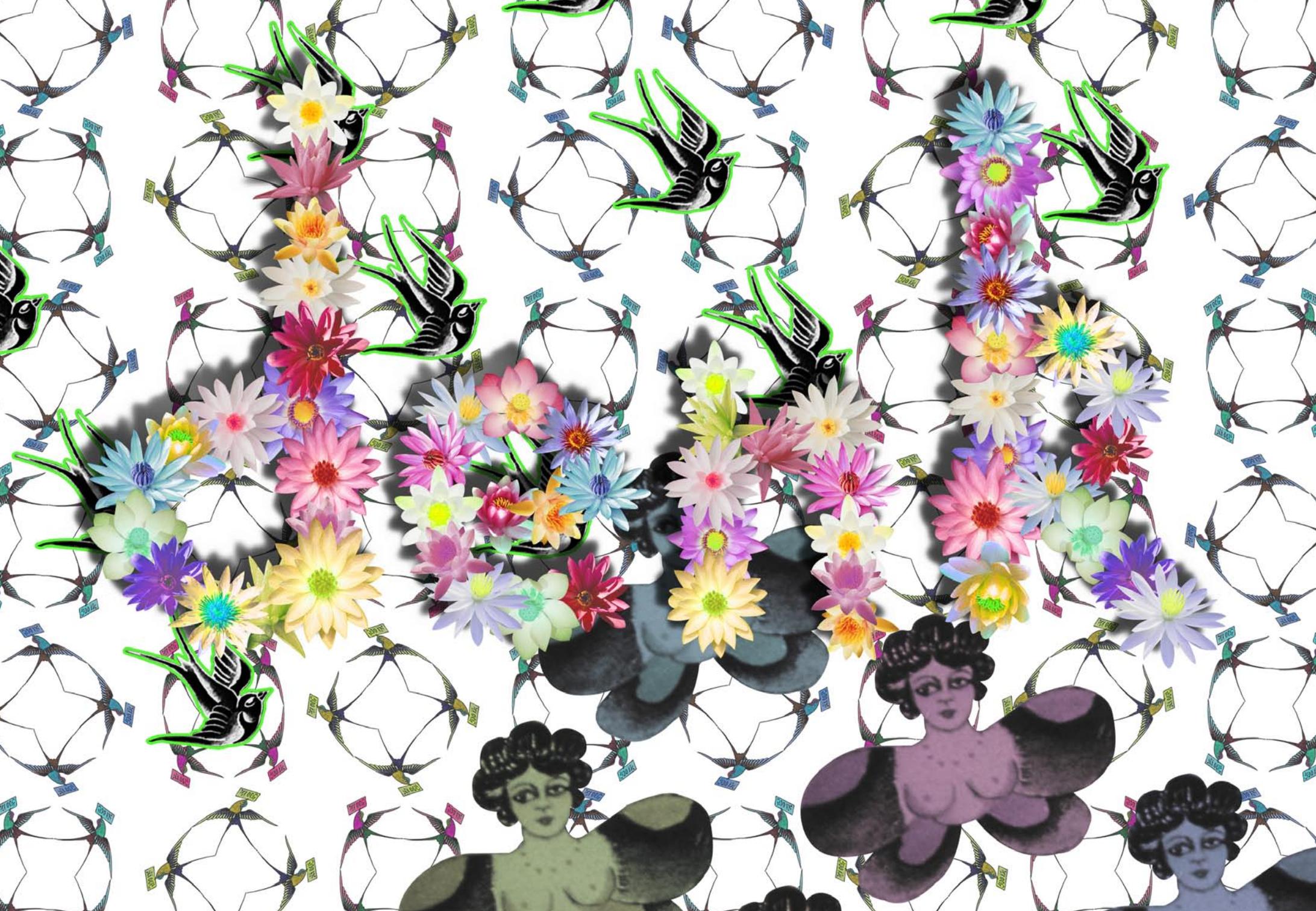


Entwicklung von Mustern in Verbindung
mit kontrastierender Typografie.

»MUSTER- UND TYPOGENERATOR«

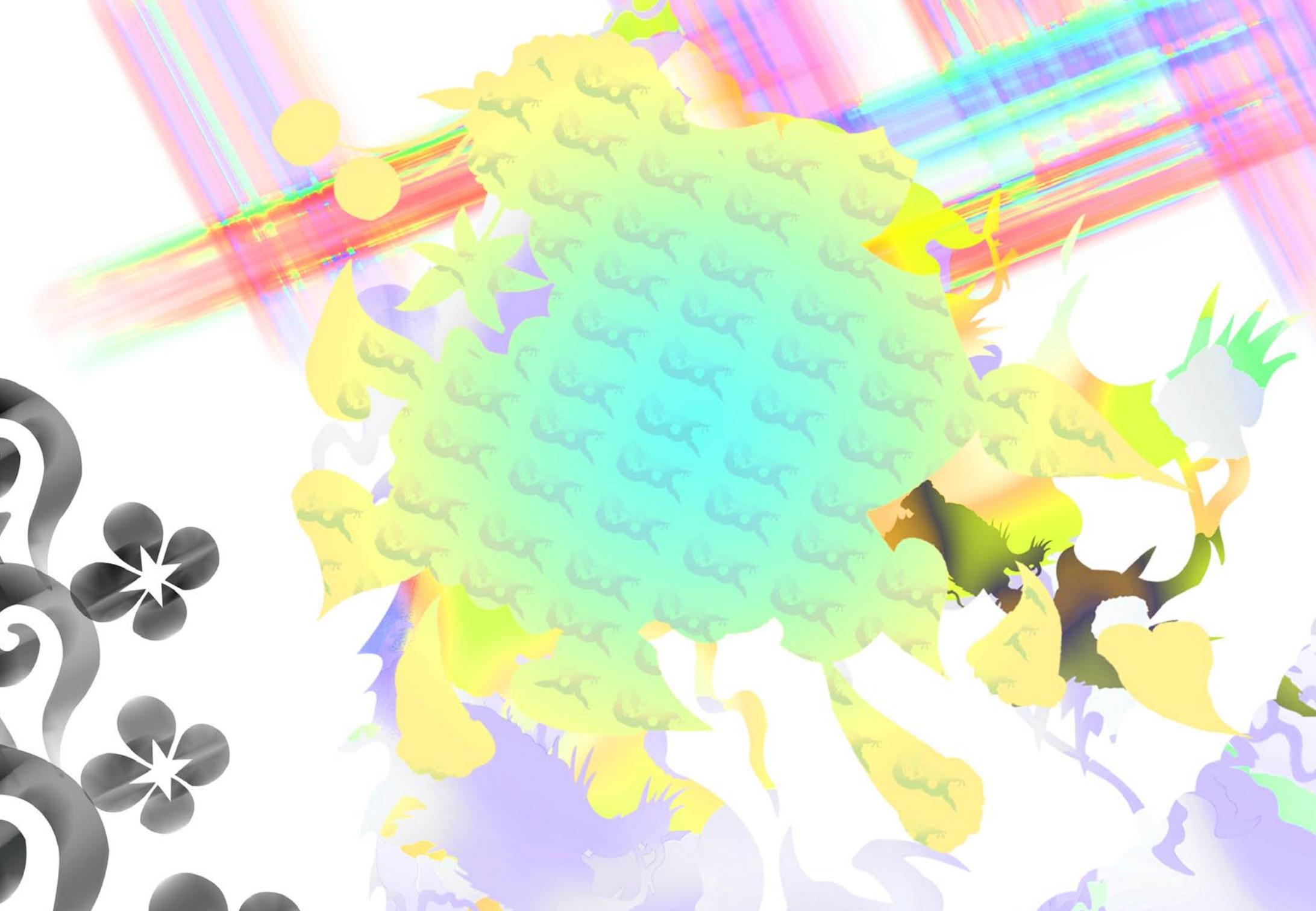








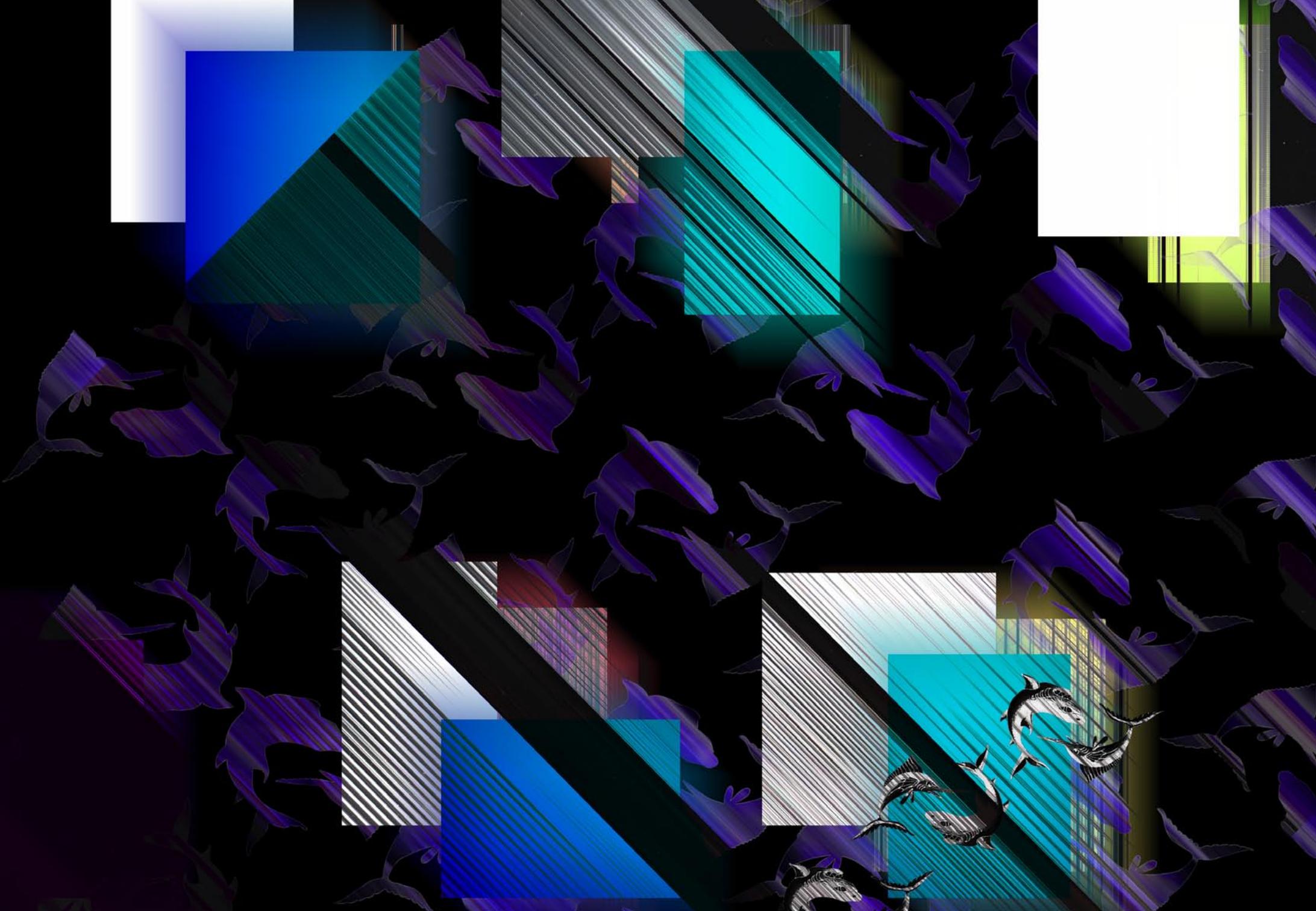












Ikone/Negation



Allgemeine Definition

Verehrungswürdiges Bild/Negierung
eines Bildes durch unterschiedliche
Bildtechniken.

Anwendungsbeispiel

Ein banales Bild kann durch hinzufügen emotionaler Elemente, die eine besondere Verbindung zwischen dem Dargestellten und dem Betrachter schaffen, in seiner Bedeutung aufgewertet werden.

Vorhaben

Neuinterpretation der Ikonenmalerei
durch grafische Überarbeitungen.

»IKONENÜBERMALUNGSBAUKASTEN«





















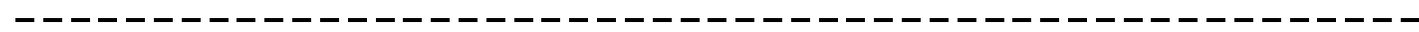






Reduktion/Spur

Allgemeine Definition



Reduzierung komplexer Gegebenheiten
auf Elementares.

Anwendungsbeispiel

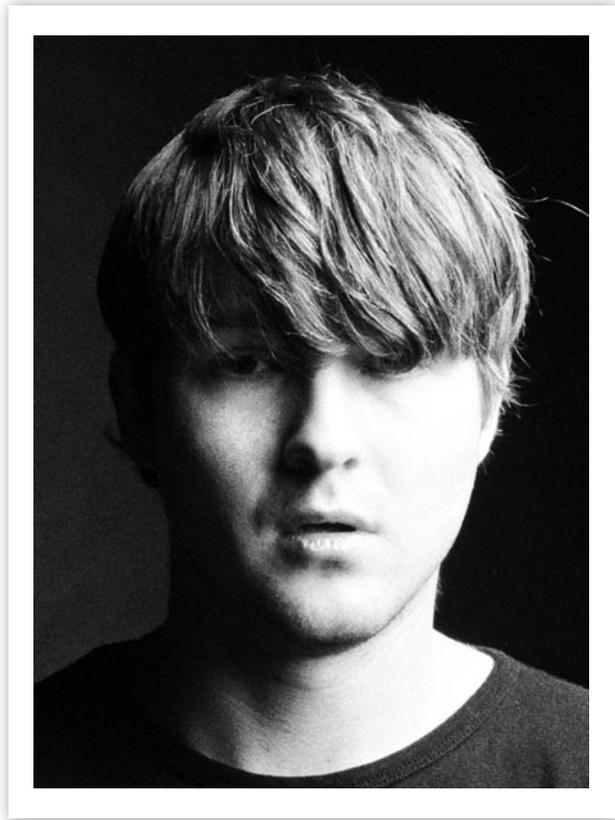
Durch Reduktion lässt sich komplexes vereinfacht kommunizieren.

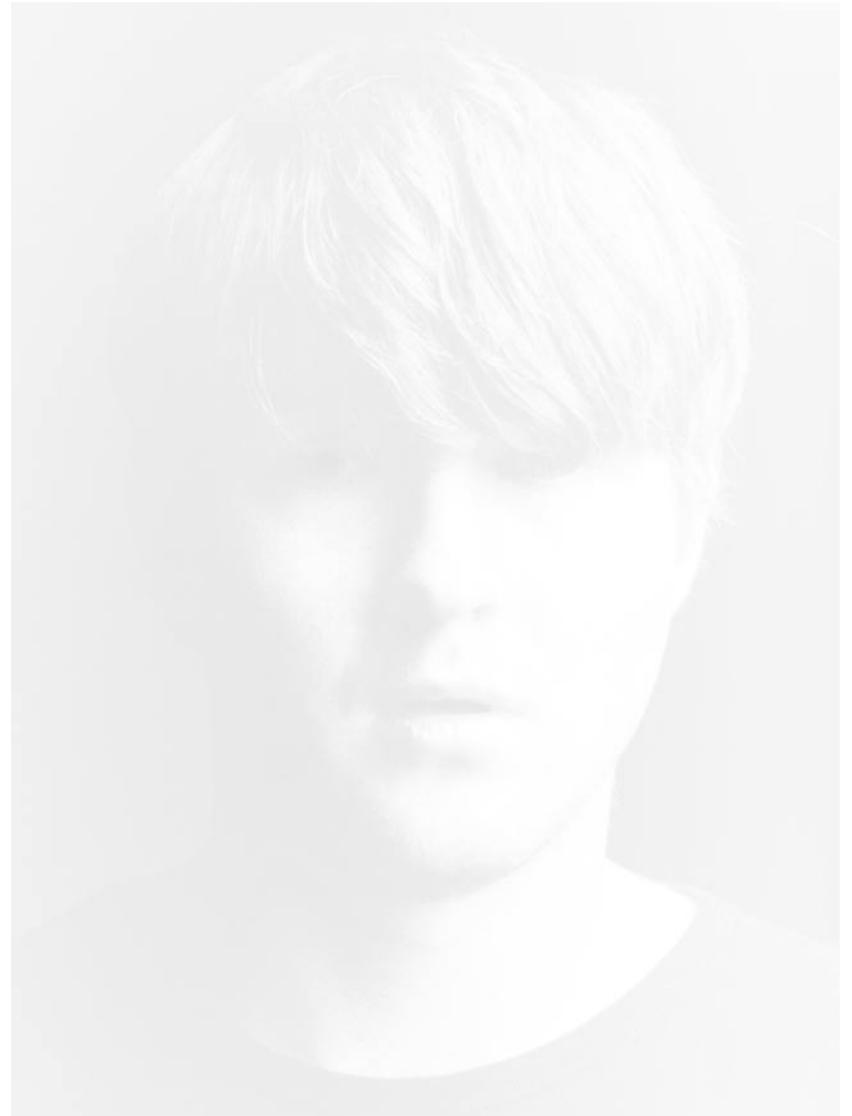
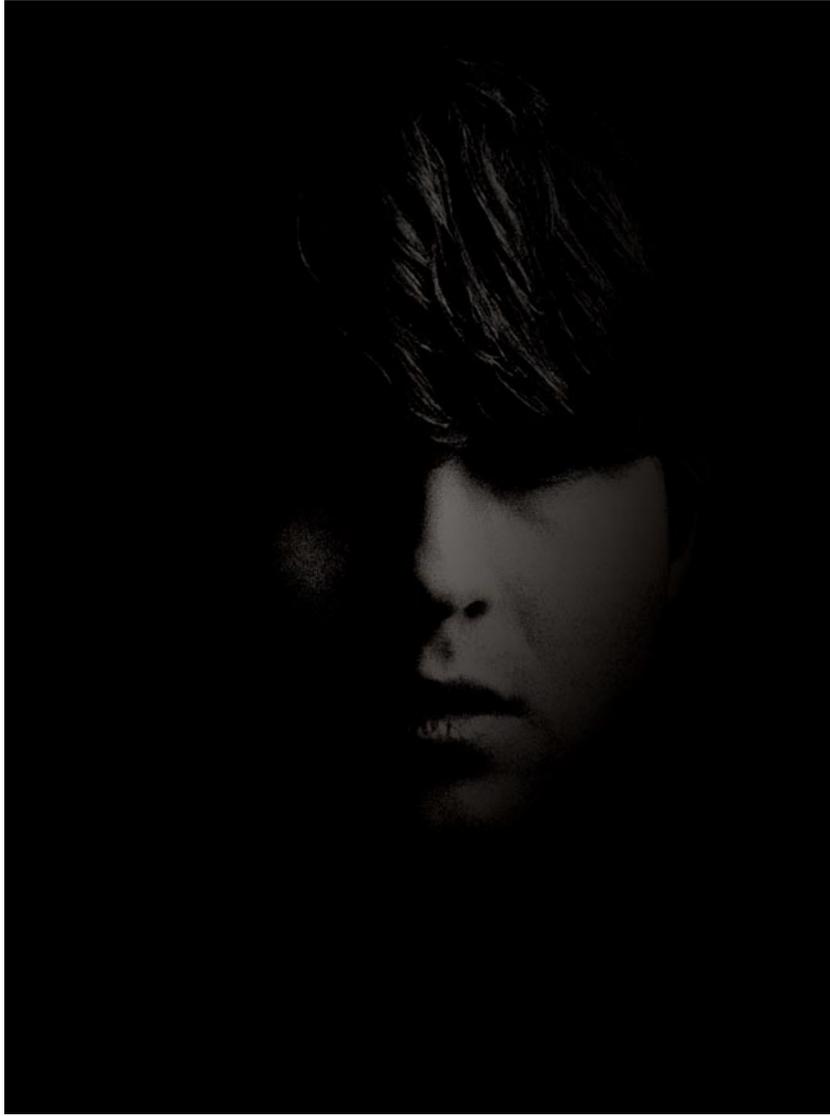
Vorhaben

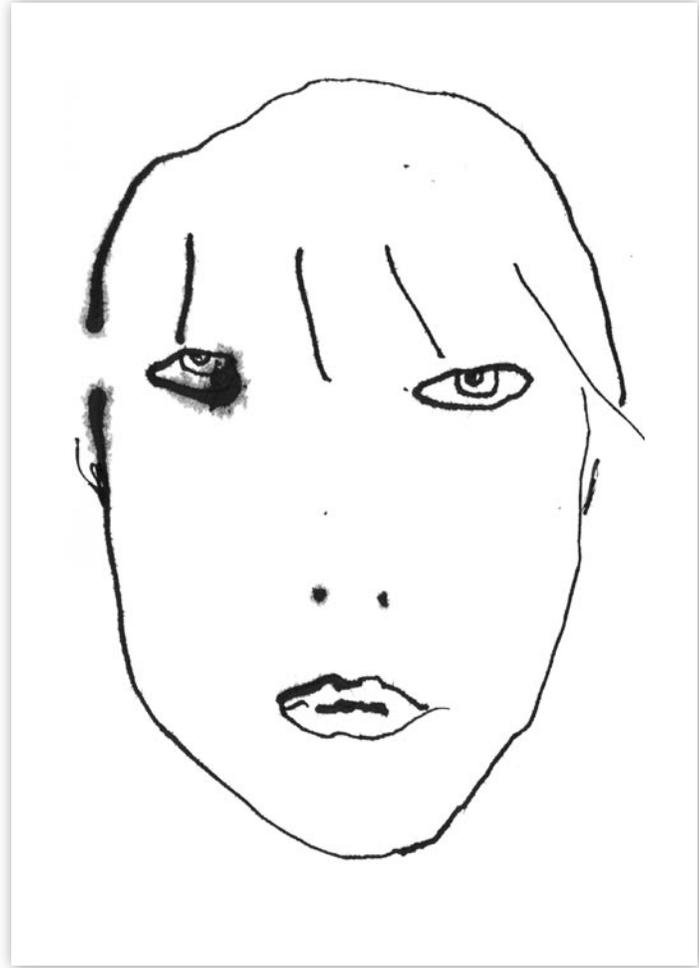
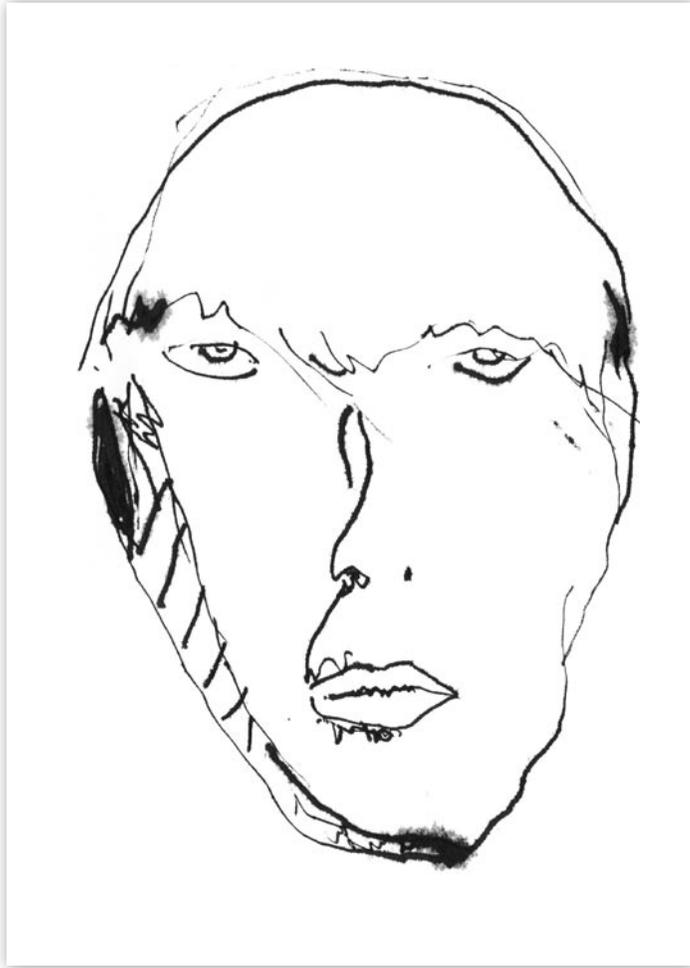
Elementares durch Reduzierung sichtbar machen.

»SPURENREDUKTIONSSKIZZIERER«



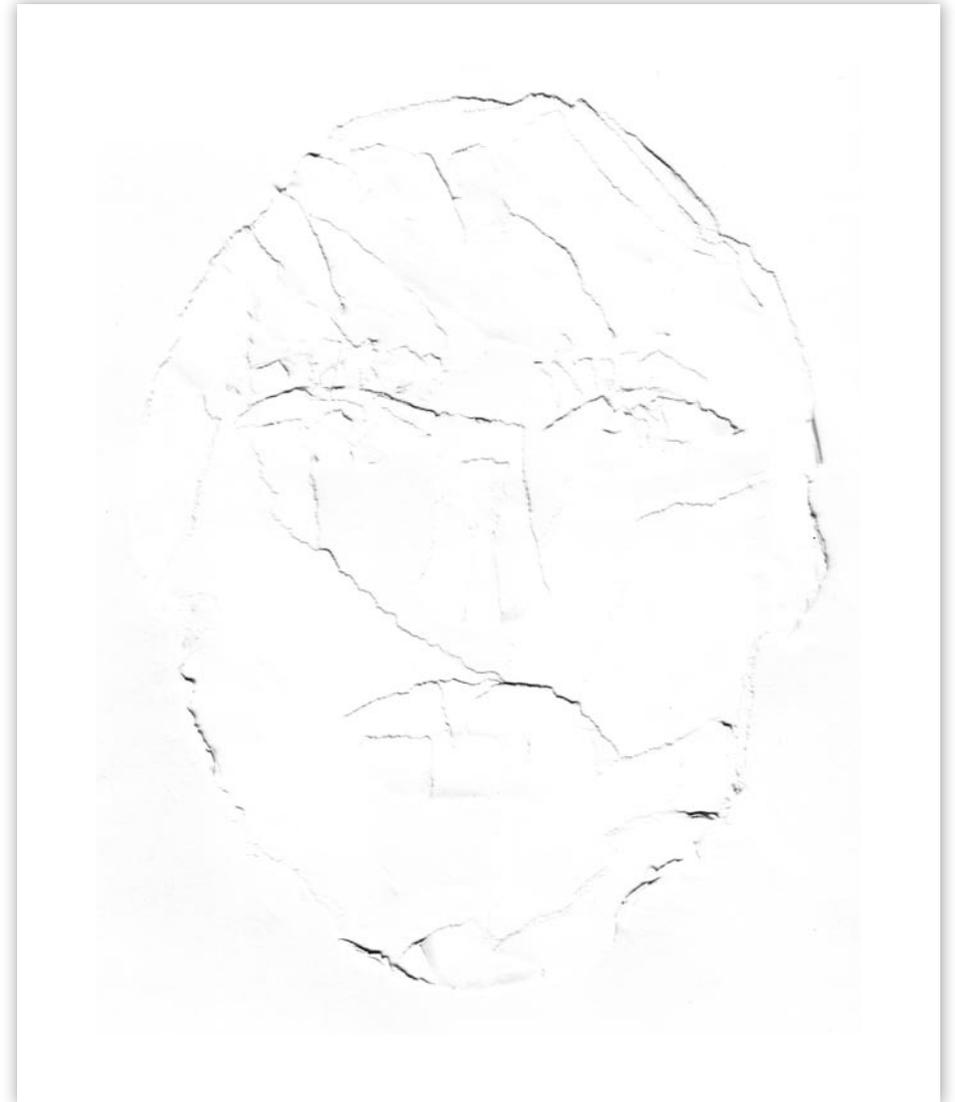


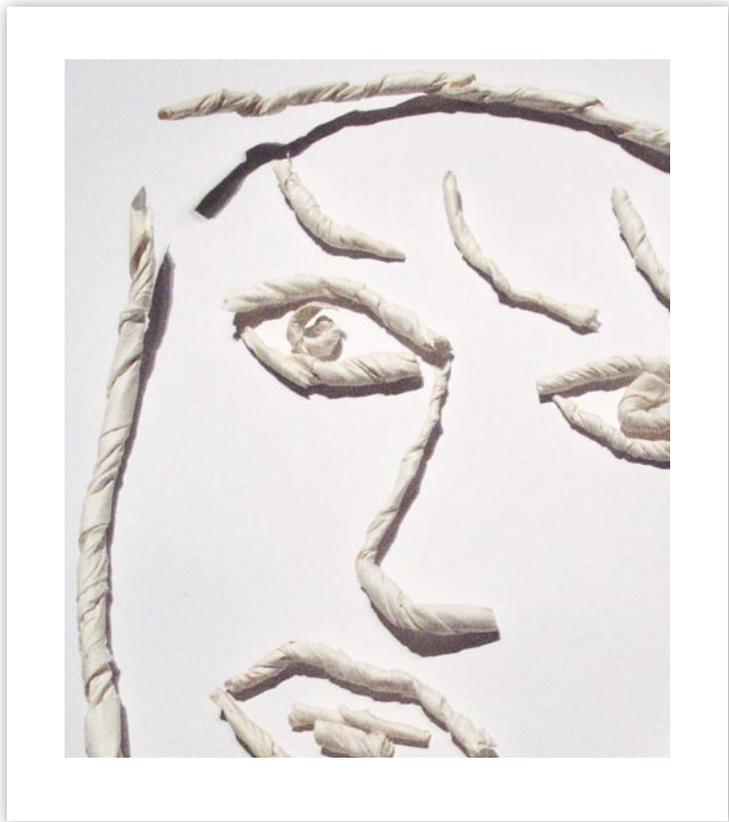




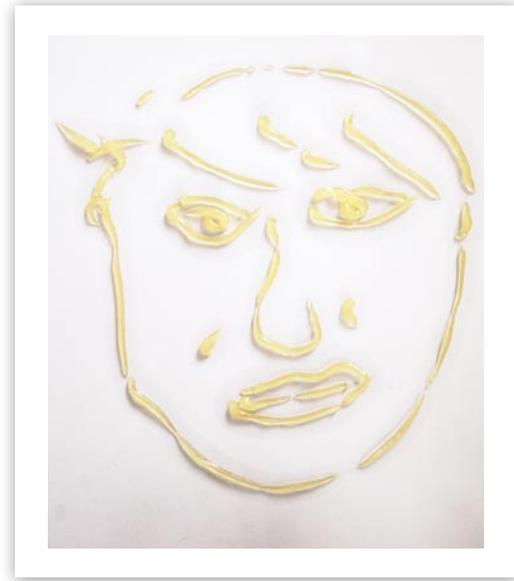
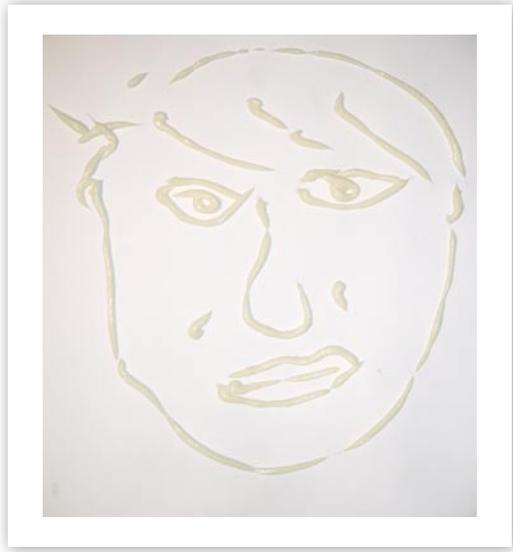
Projektive Kraft der
Wahrnehmung

Entzündet sich selbst
an geringsten Sach-
verhalten

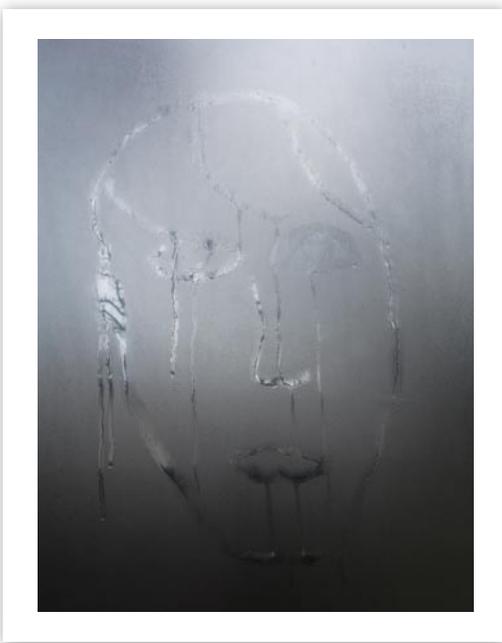
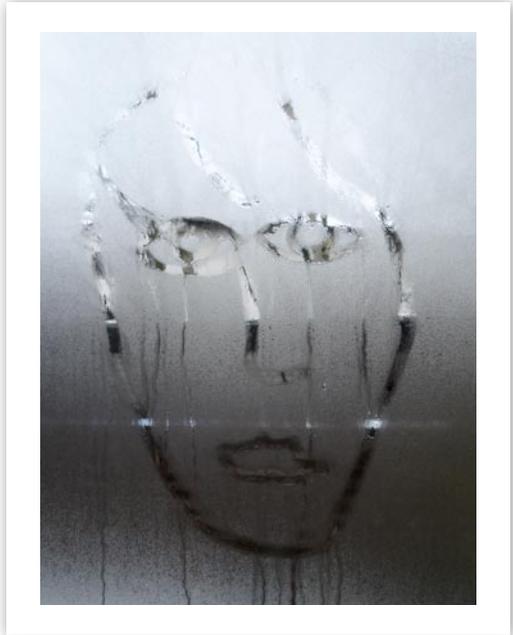






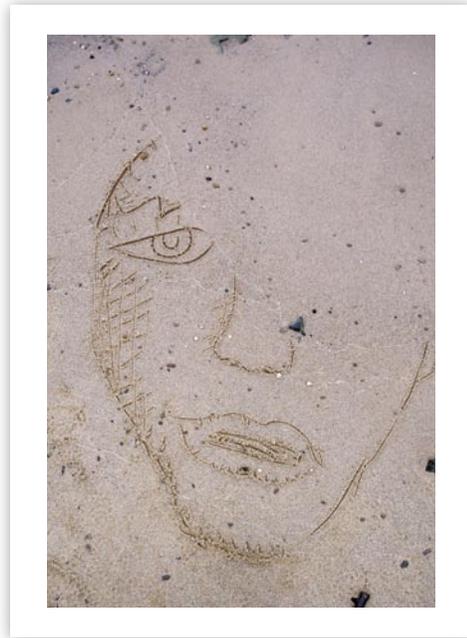
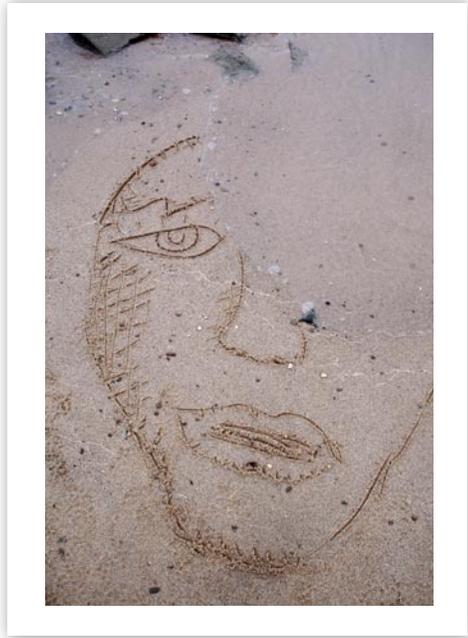
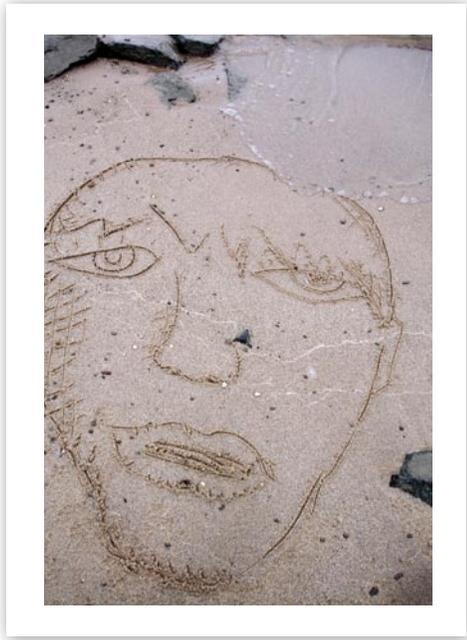


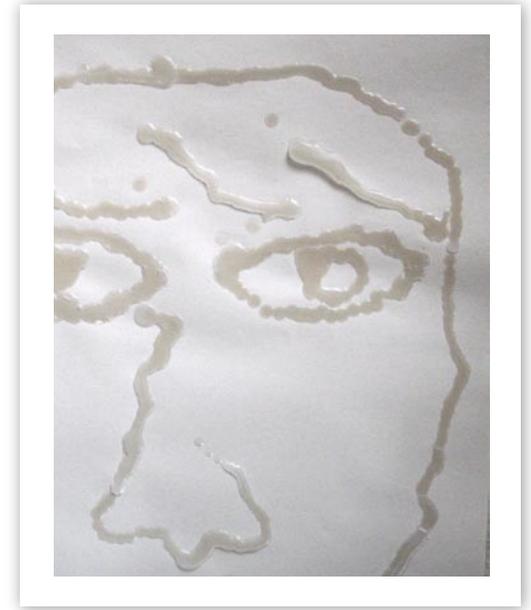


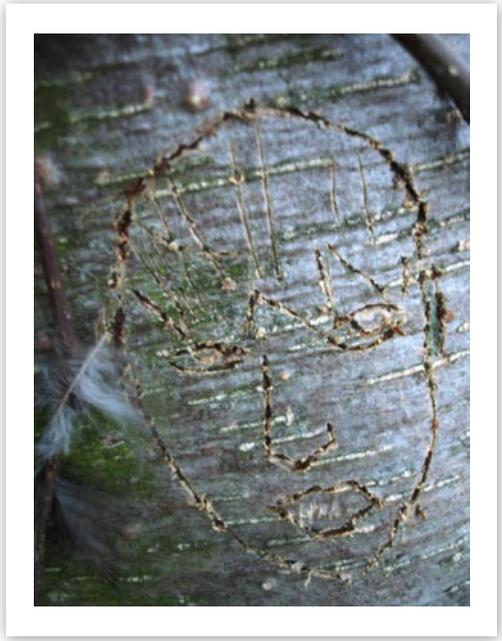


Markierungen der
Anwesenheit eines
Abwesenden





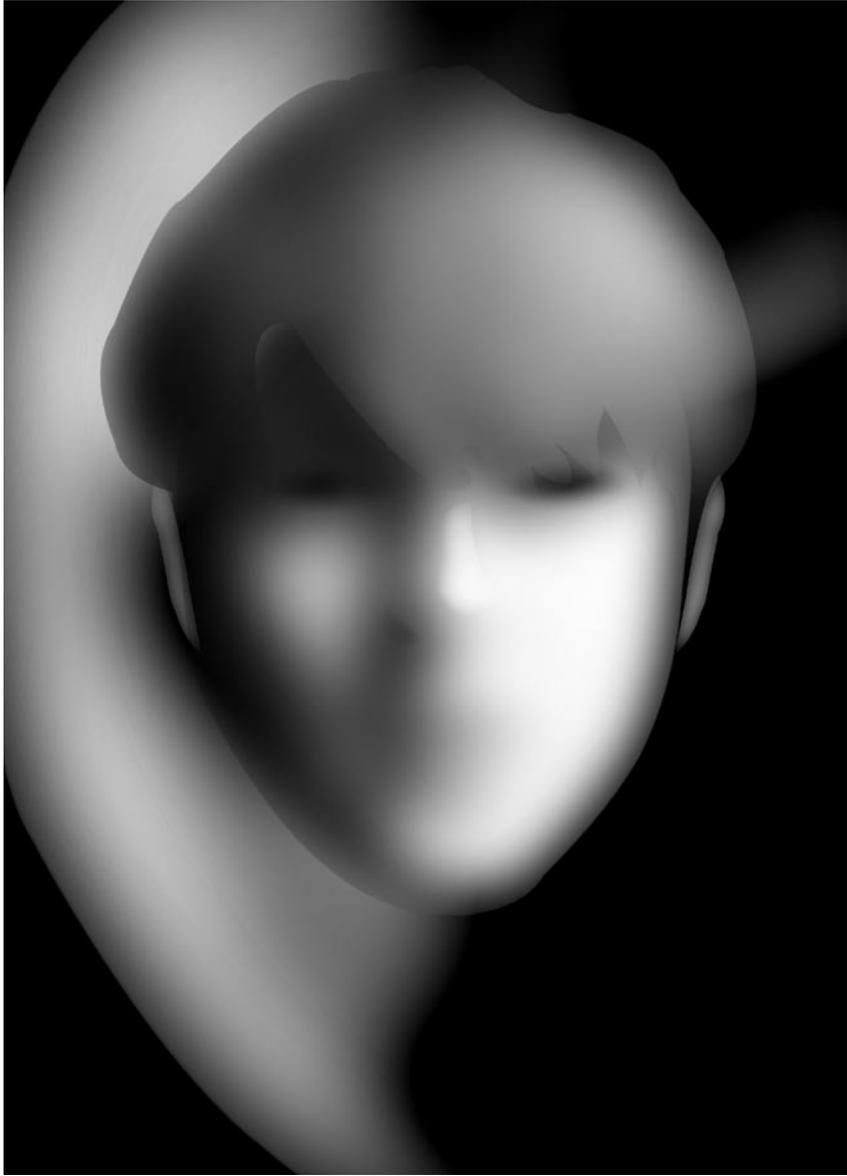




Schema

Ausbildung eines
Codes in dem sich
komplexe Erfahrung
niederschlägt





Mimese



Allgemeine Definition

Ein oder mehrere Objekte werden dem Nachgeahmten in seiner äußeren Erscheinung angepasst.

Anwendungsbeispiel

Durch Mimese kann der Gestalter irritieren, Aufmerksamkeit durch Kuriosität erzeugen oder den Schein der Dinge in Frage stellen.

Vorhaben

Bekannte Formen und Figuren mit
ungewöhnlichen Gegenständen nach-
ahmen.



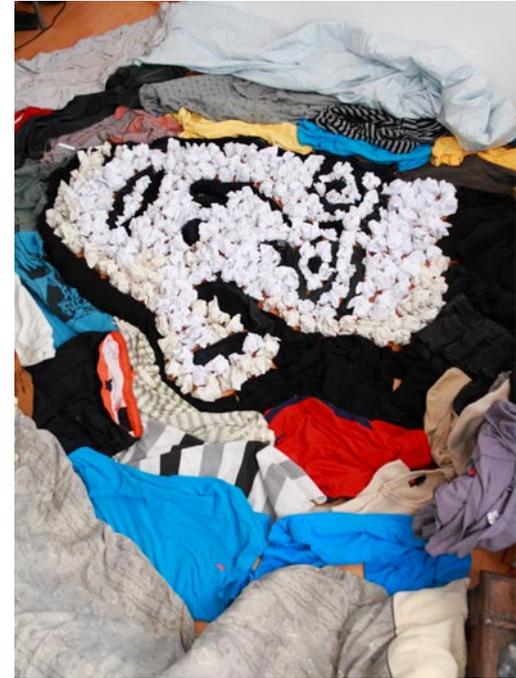




Schematisierung erzielt
bildkritische Einsichten



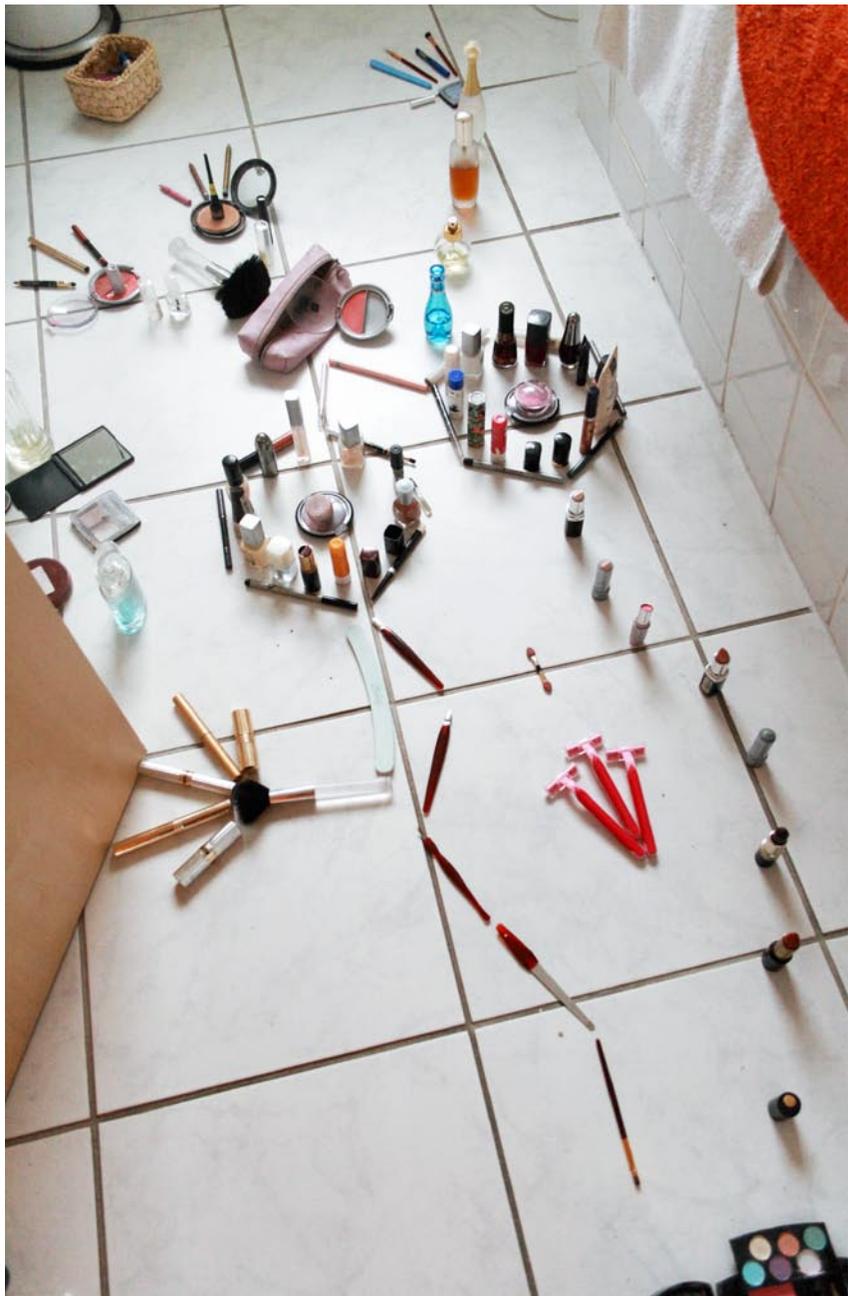






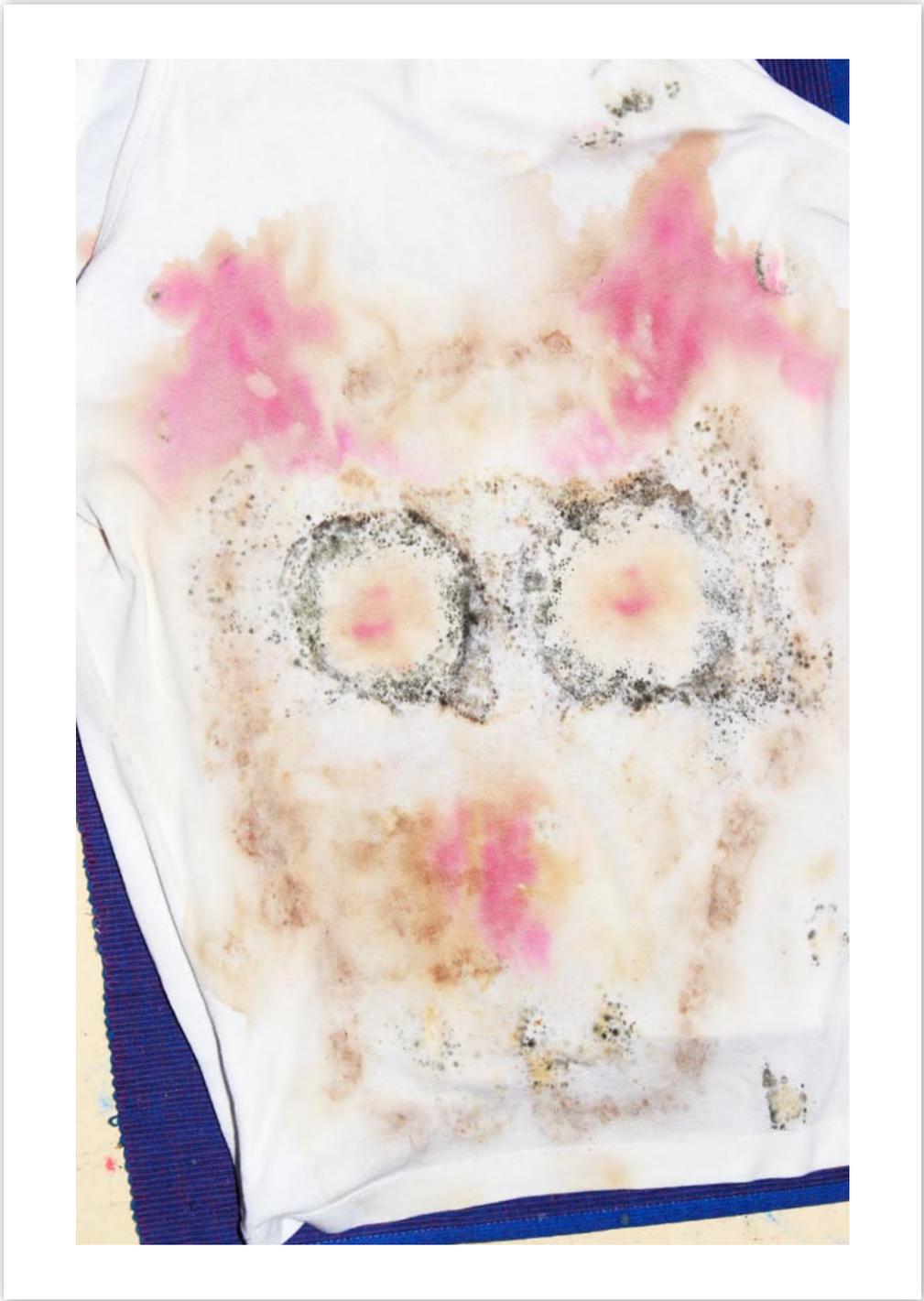
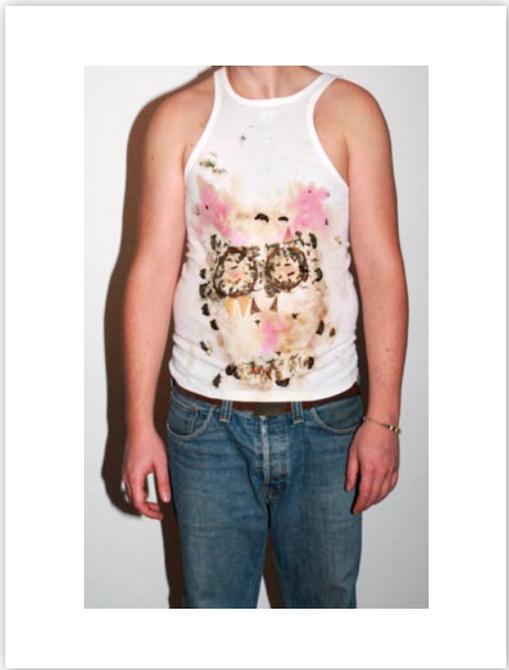


















Mimese; Semantik
zur Generierung von
Sinnübertragung



»Rorschach-Test



Allgemeine Definition

Projektives Verfahren das zur Erfassung der Persönlichkeitsstruktur verwendet wird. Besteht aus symmetrischen Kleckstafeln die zur freien Fantasie-deutung vorgelegt werden.

Anwendungsbeispiel

Durch die Verwendung bedeutsamer Formen, Farben und Gegenstände zur Gestaltung der Rorschach-Tests kann deren Interpretation manipuliert werden.

Vorhaben

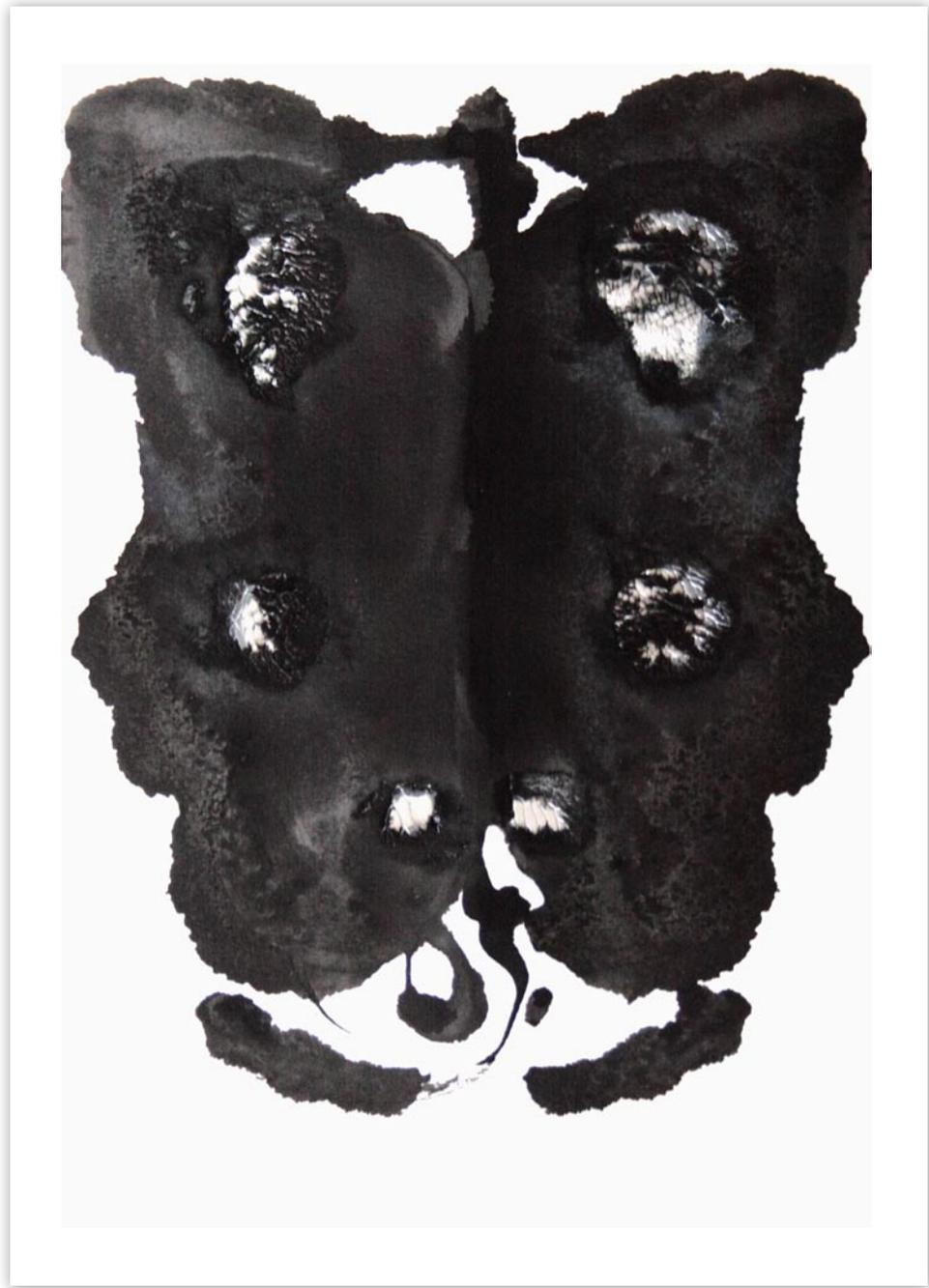


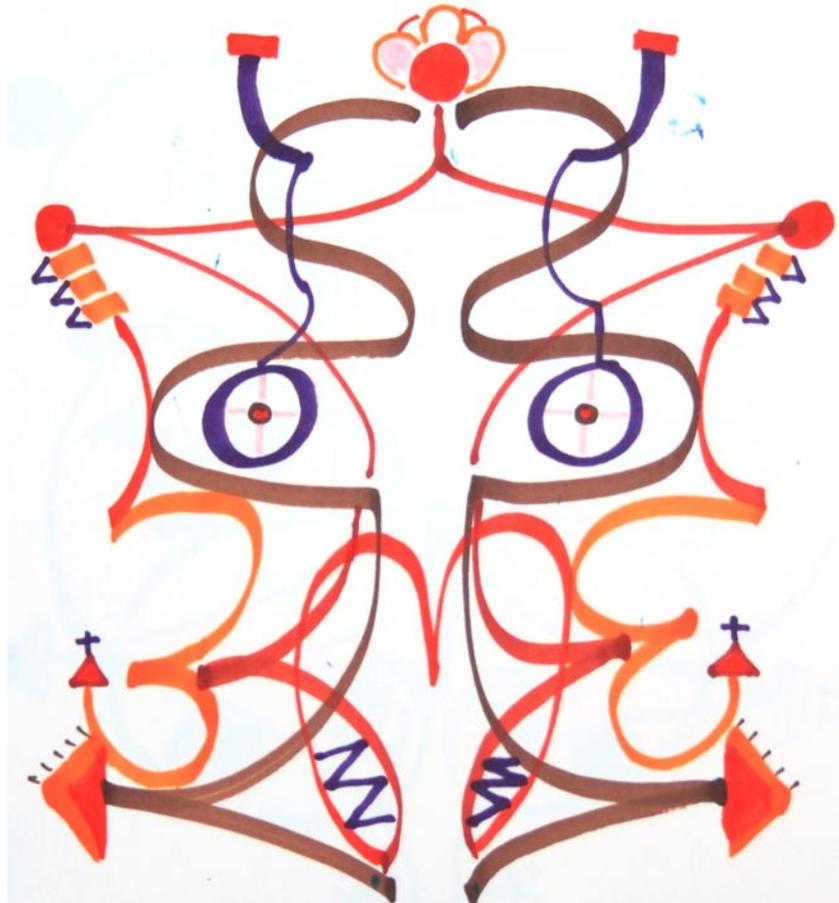
Entwicklung »moderner« Rorschach-
Tests mit unterschiedlichen Materialien.

»DESIGNERPSYCHOTESTS«

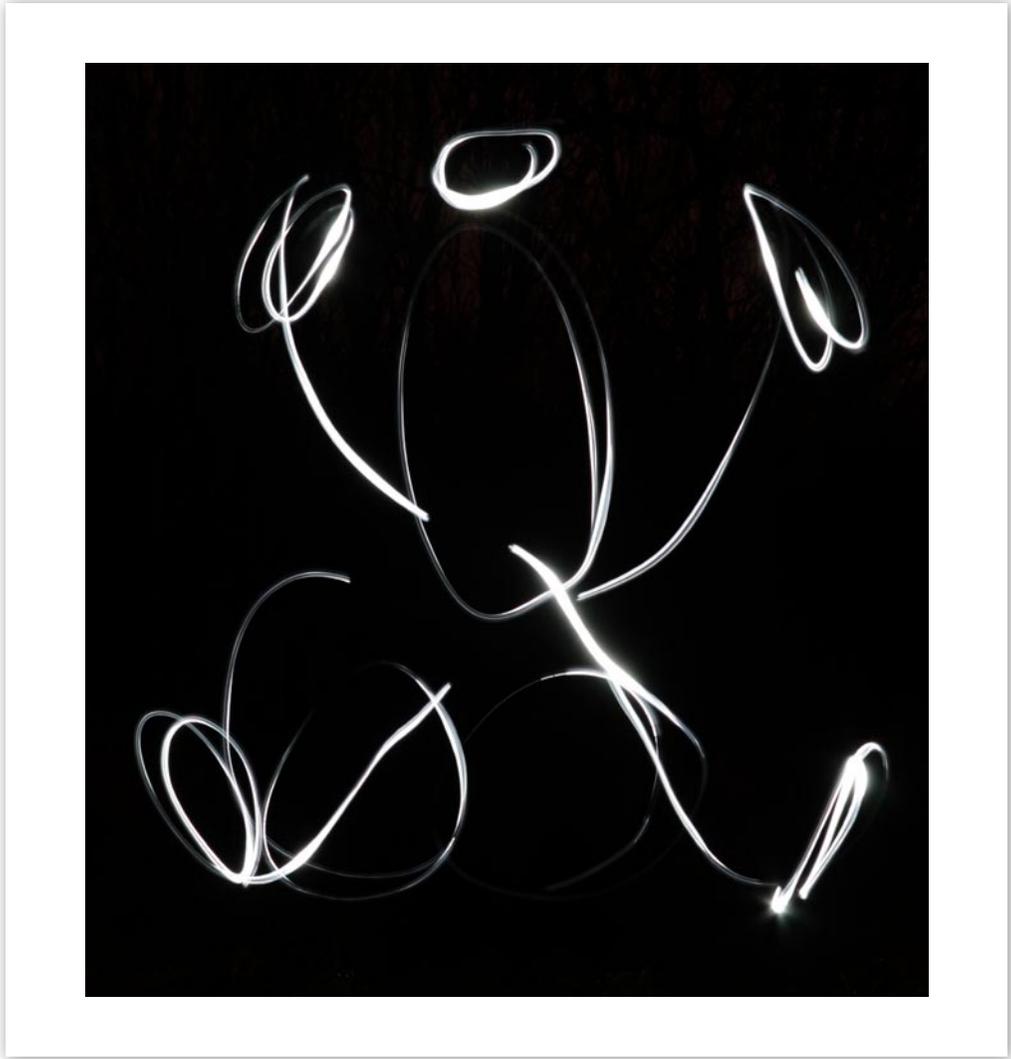


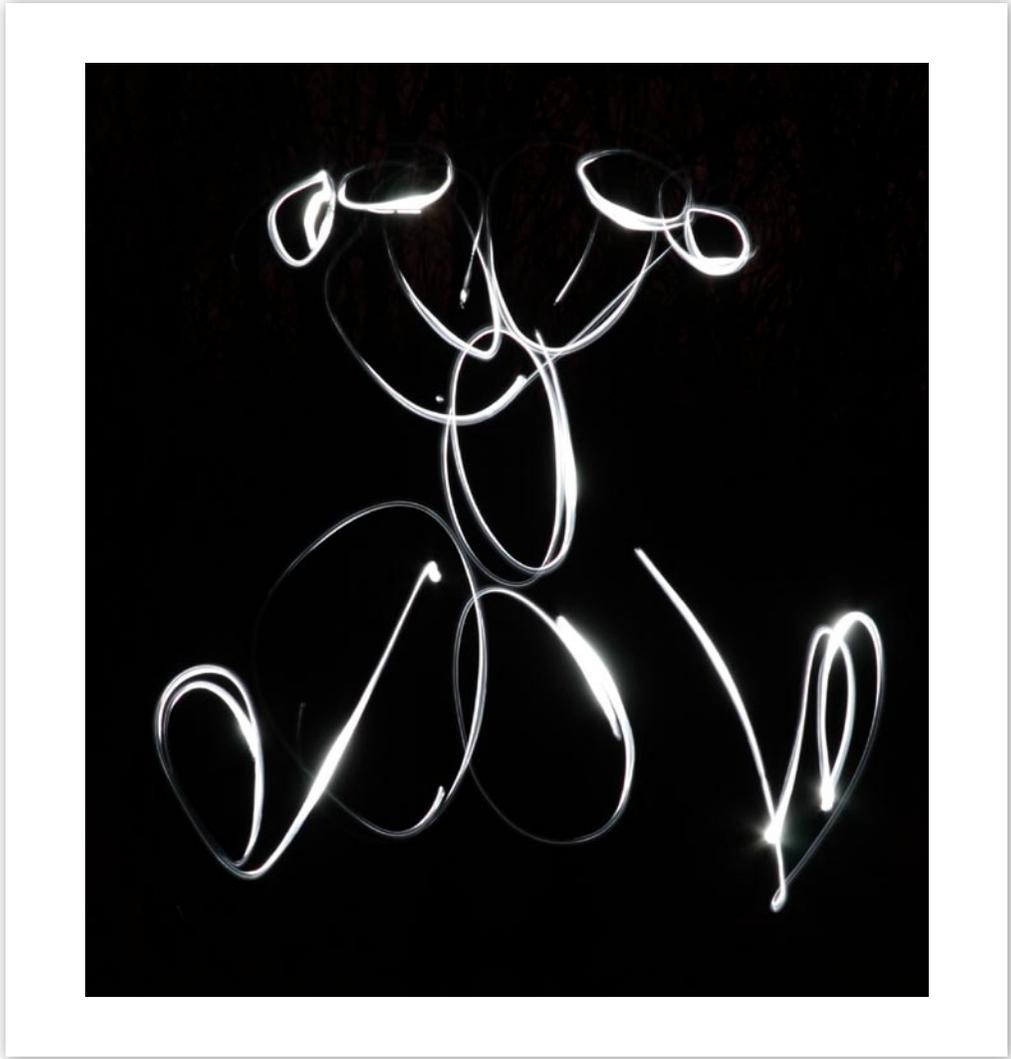












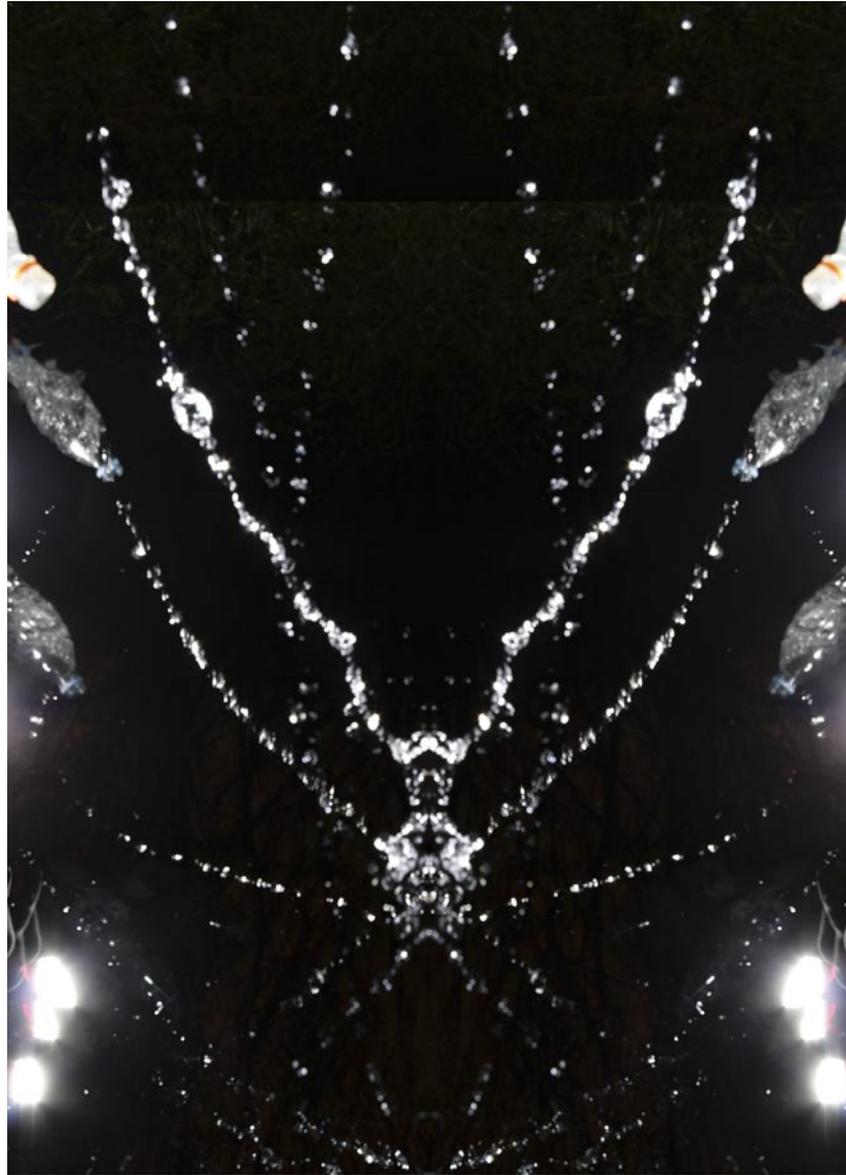


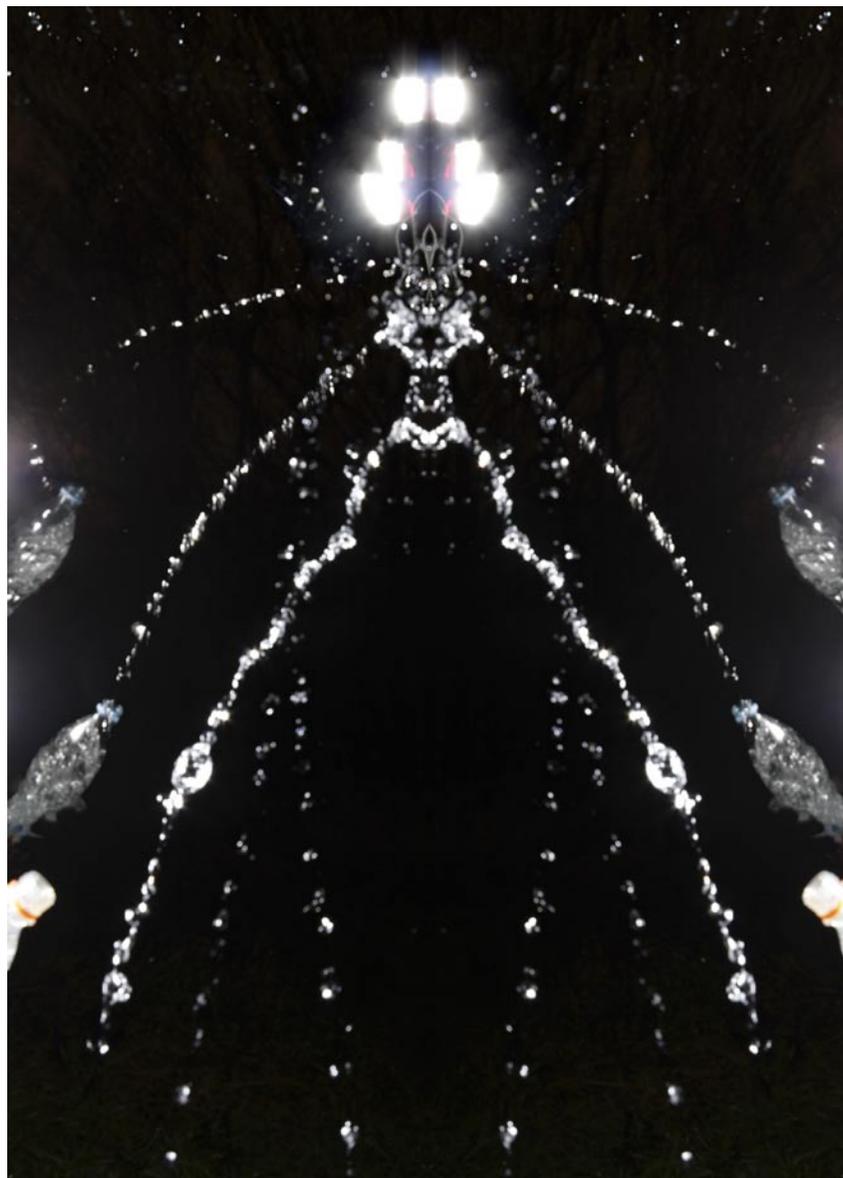


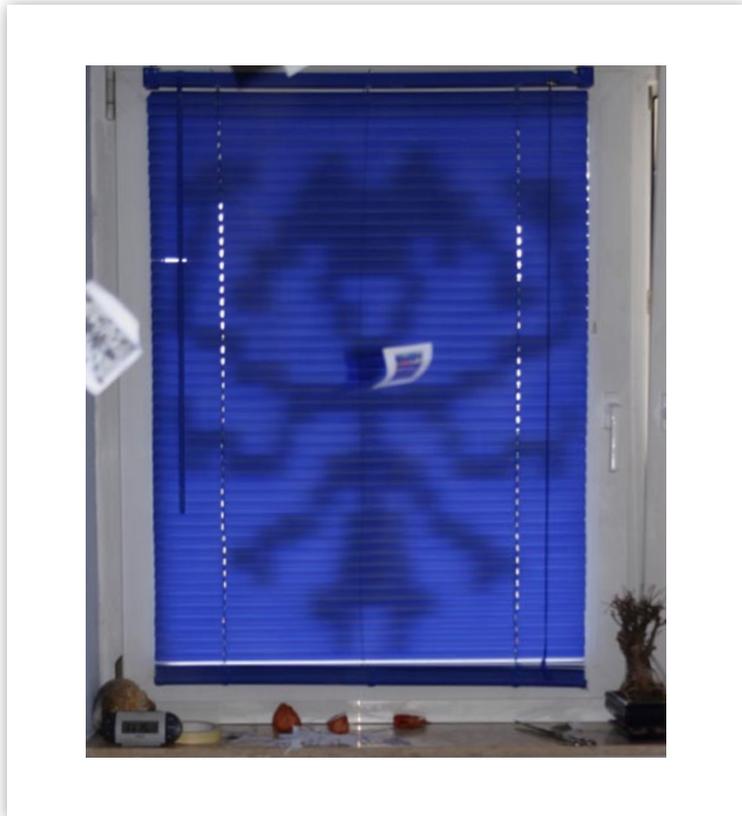












Kippbilder/Mehrdeutigkeit
der Lösungen.







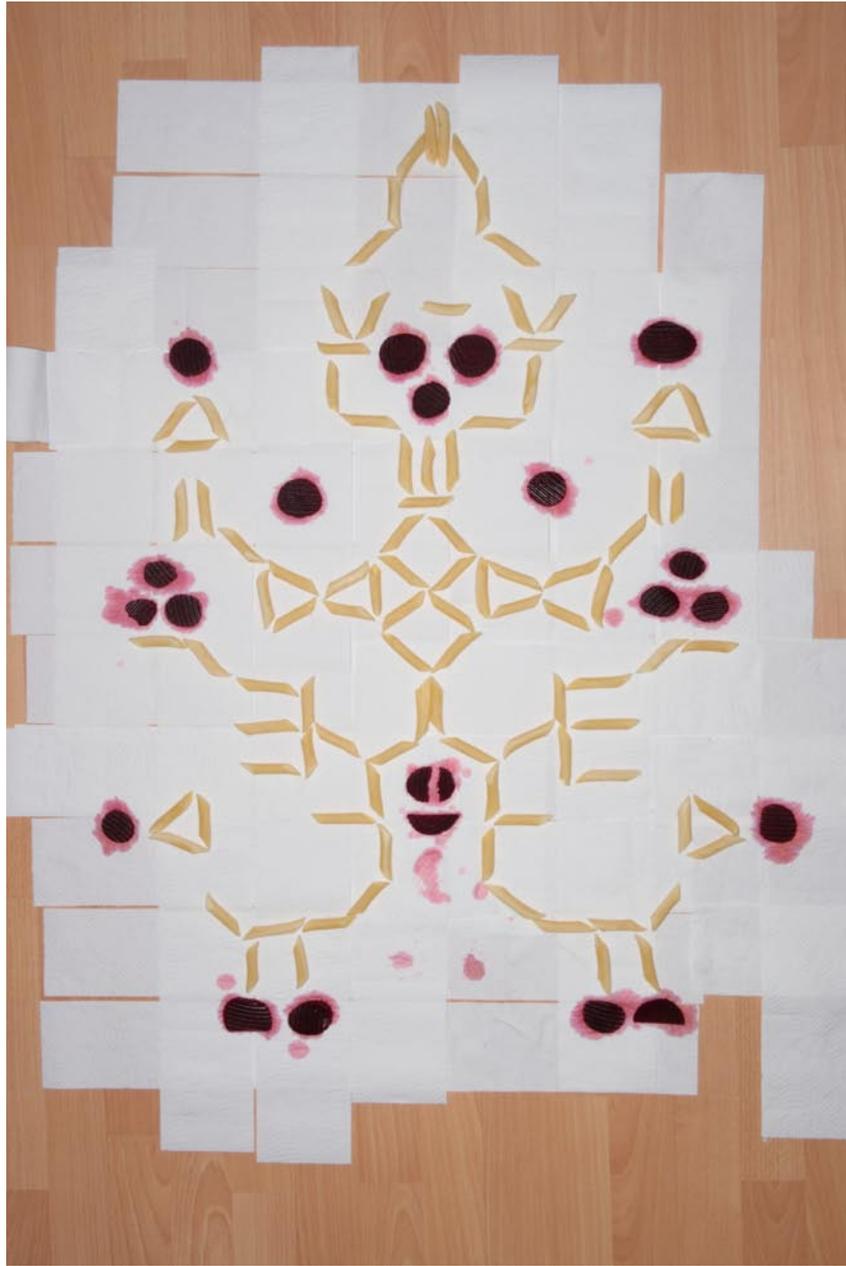








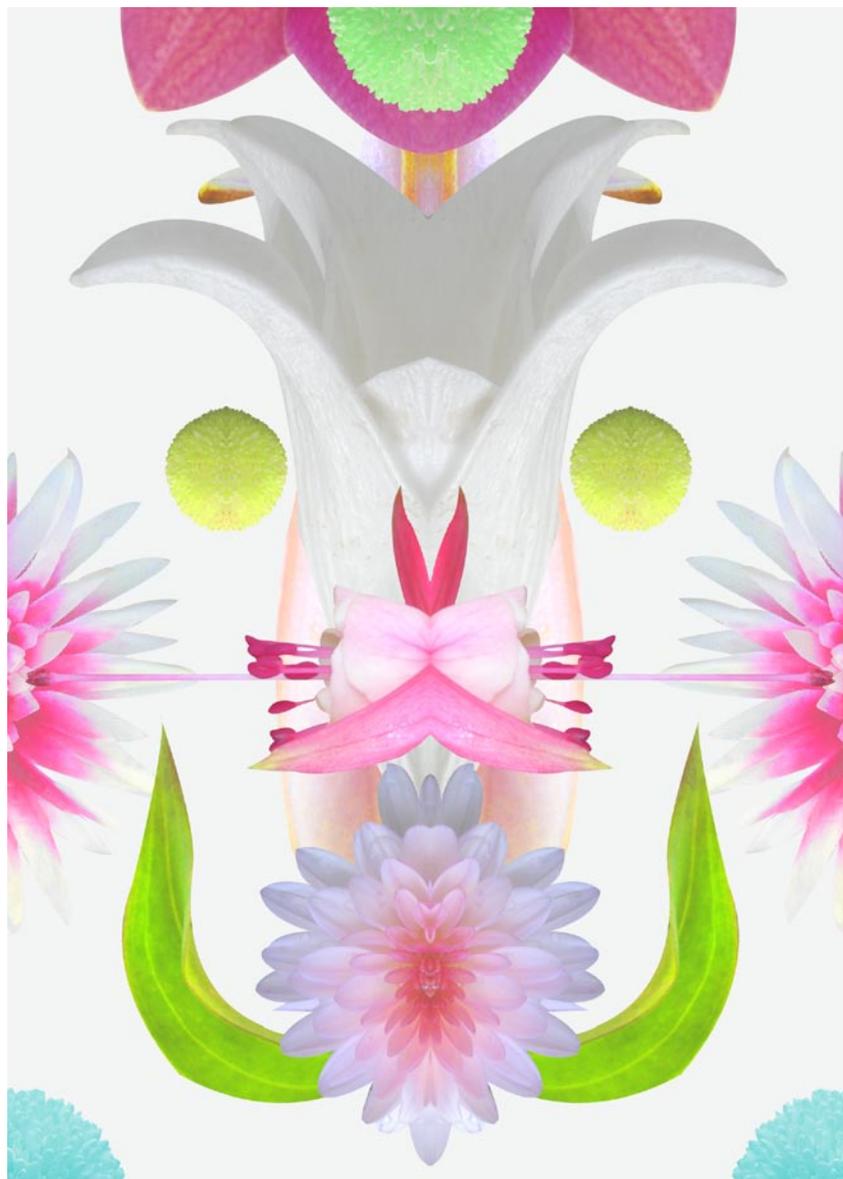












Landschaftsbilder



Allgemeine Definition

Naturdarstellung als Träger von
Stimmungen.

Anwendungsbeispiel

Der Gestalter hat die Möglichkeit die Natur neu zu interpretieren und Alternativwelten durch Farben und Formen zu entwickeln.

Vorhaben



Erschaffung von Fantasiewelten durch
grafische Formen.

»LANDSCHAFTSNEUGESTALTER«





Konstruktion
der Realität

Farben, Formen,
bewegt/unbewegt,
hell/dunkel

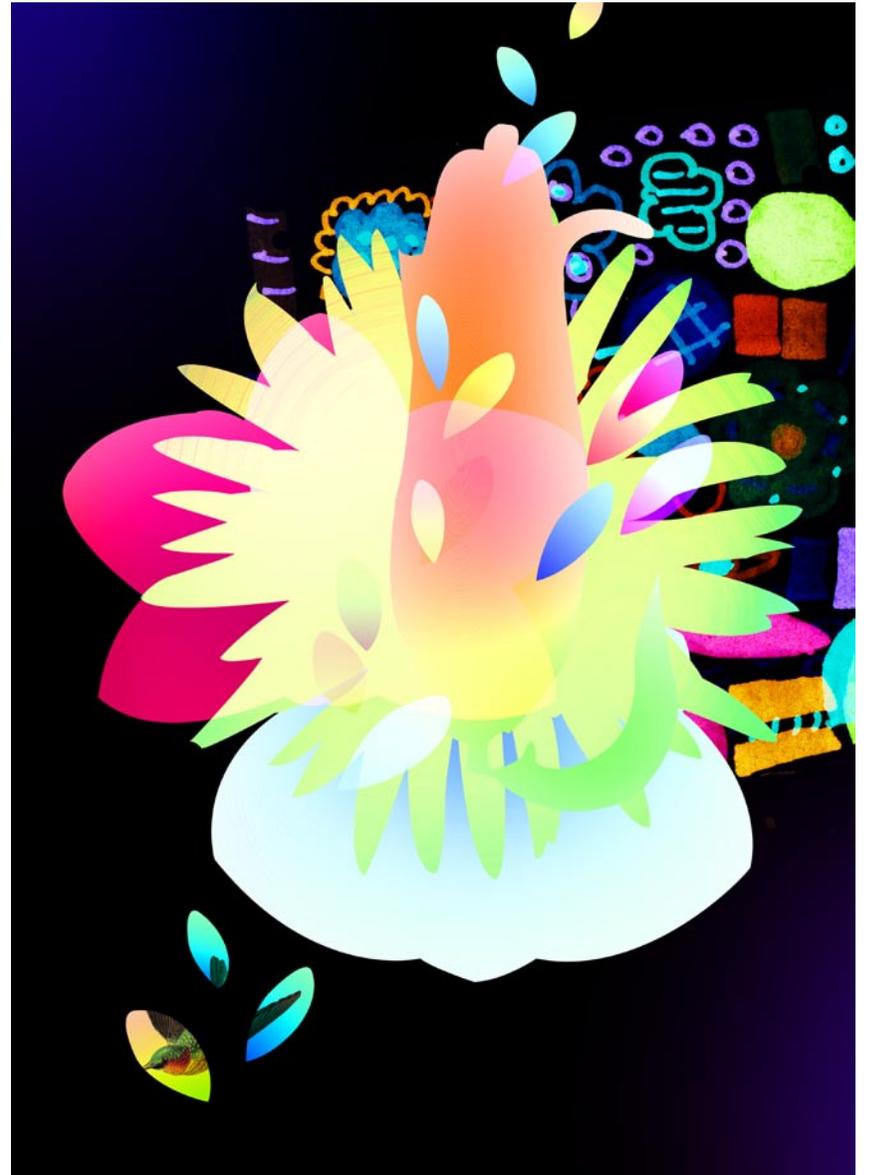


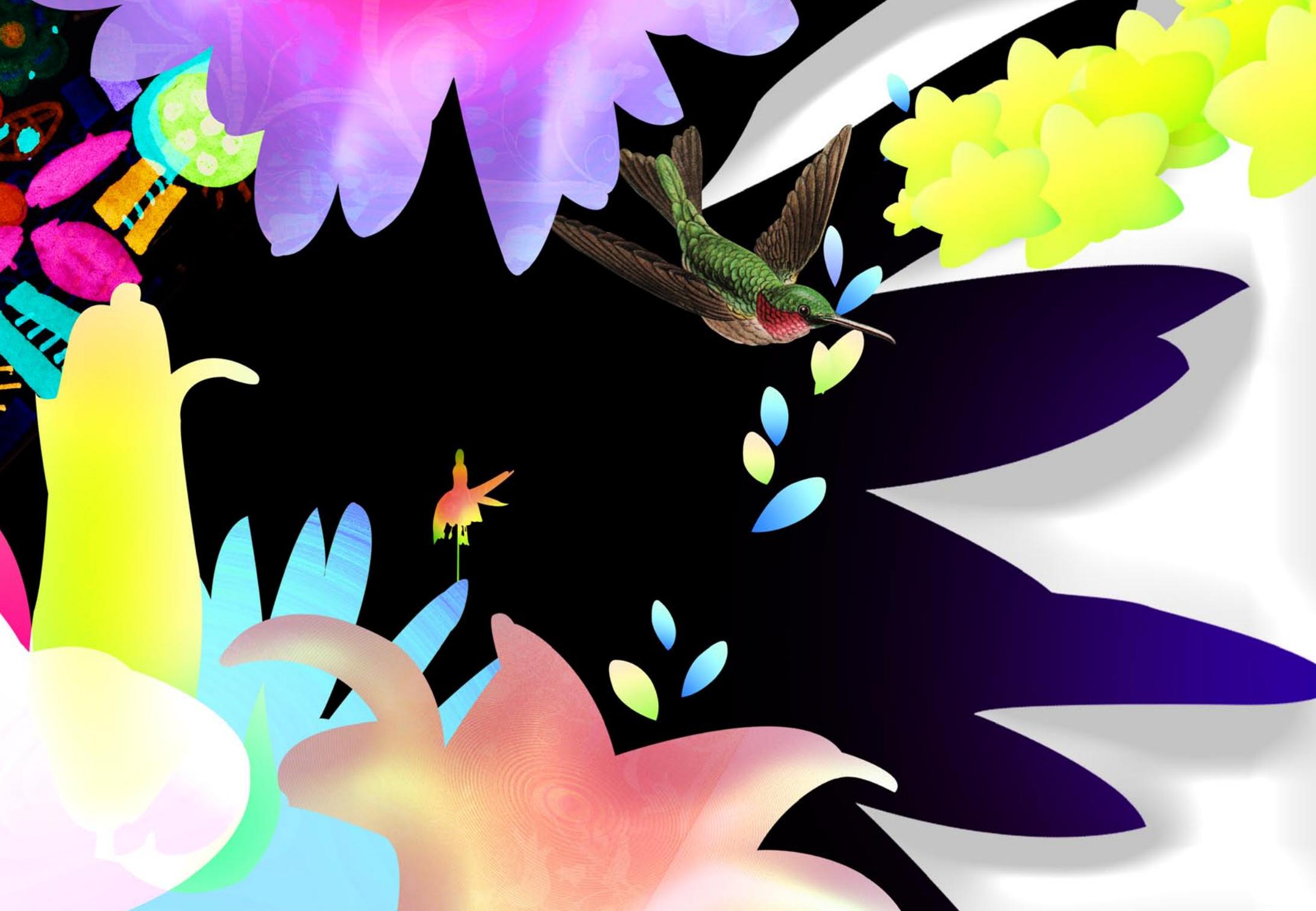






Die Zukunft »vorzuentwerfen« –
wie wir sie sehen sollen







Virtuelle Wesen



Allgemeine Definition

Nicht-wirkliches, etwas scheinbares,
aber dem Wesen einer real existierenden
Sache gleichartig.

Anwendungsbeispiel

Der Gestalter kann durch das Erschaffen von virtuellen Wesen die Differenz von Fantasie und Wirklichkeit »aufheben« und neue Sichtweisen und Sinnzusammenhänge schaffen.

Vorhaben

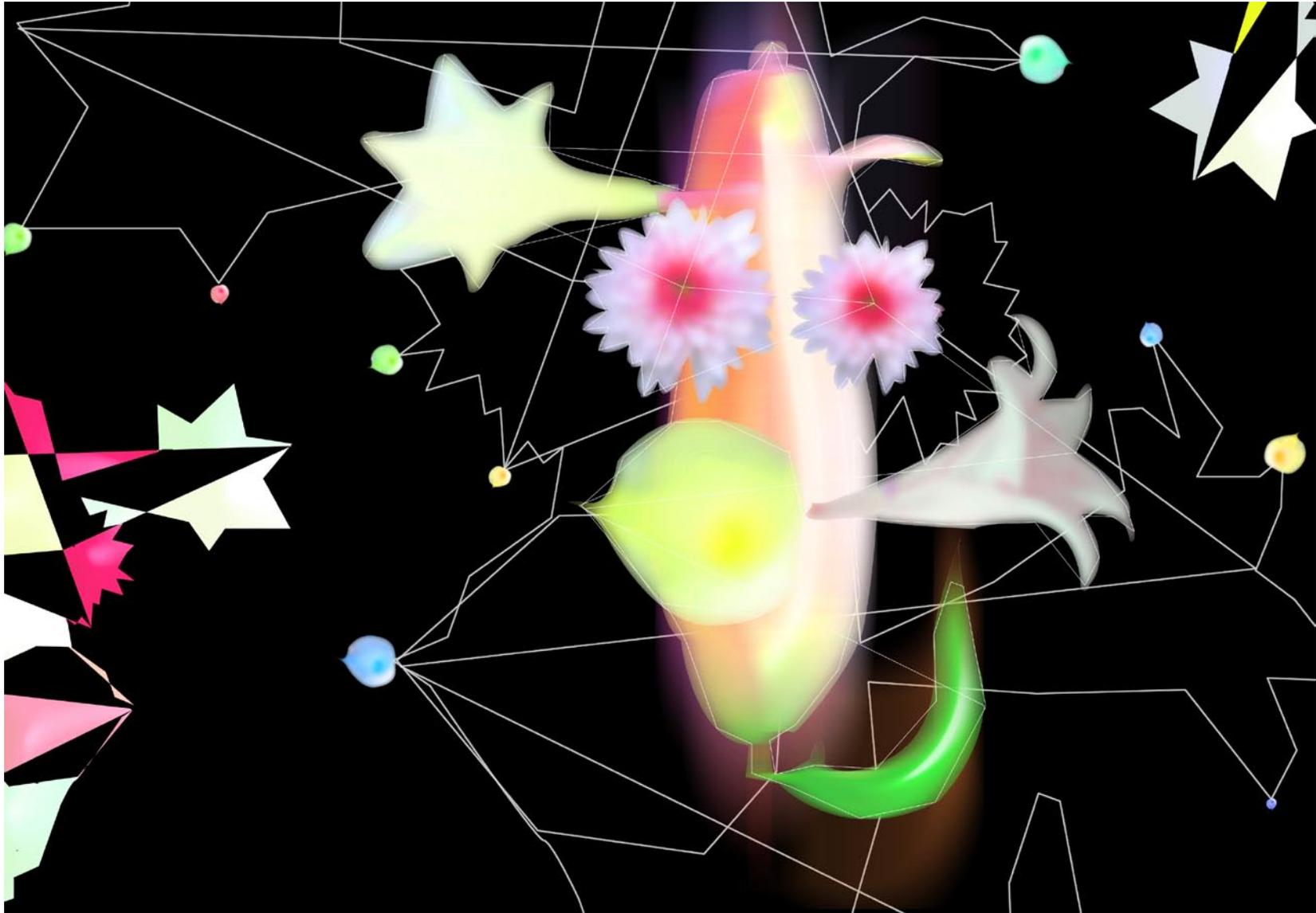


Entwicklung virtueller Wesen durch
digitale Collage.

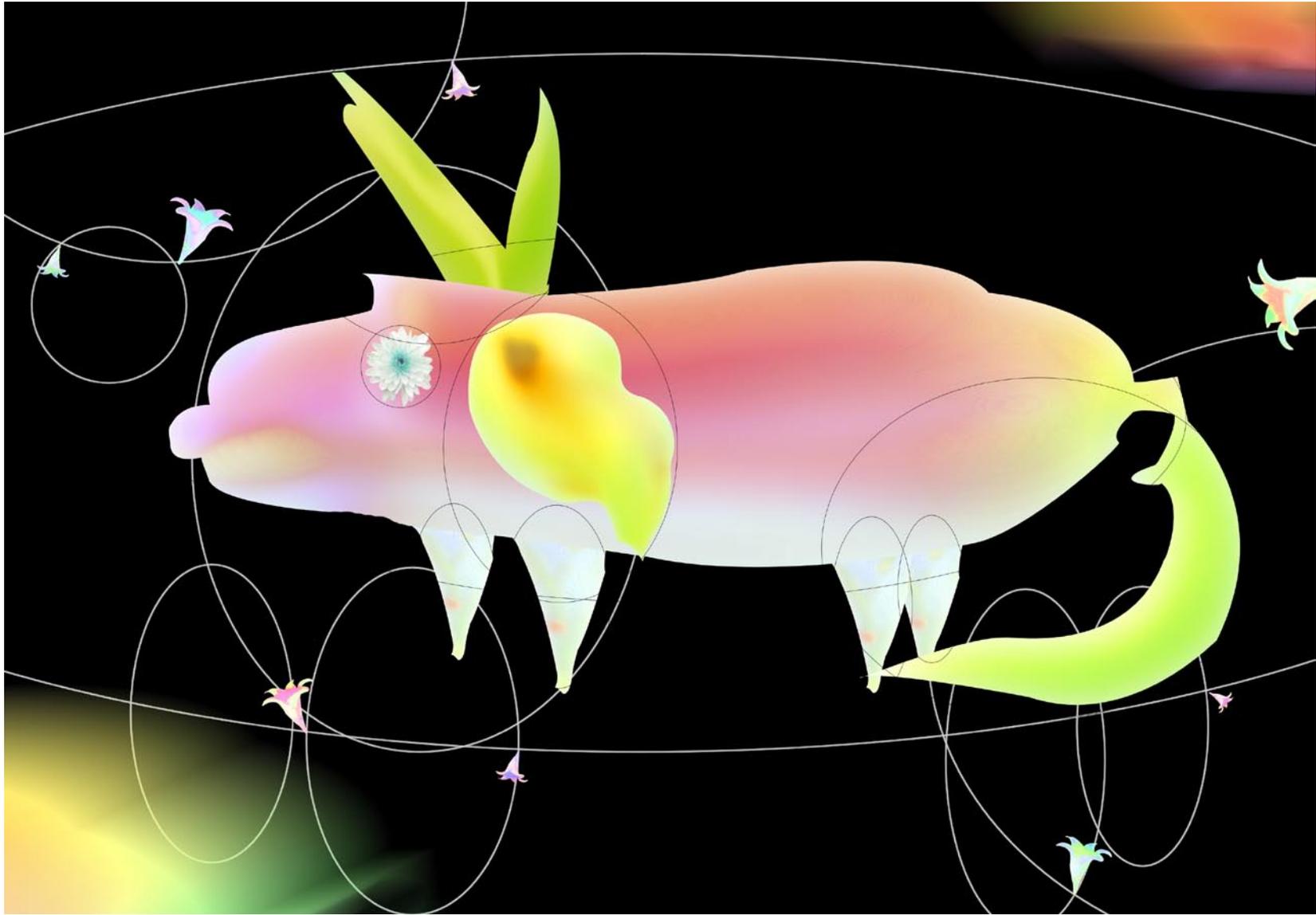
»VIRTUELLE VIECHER«



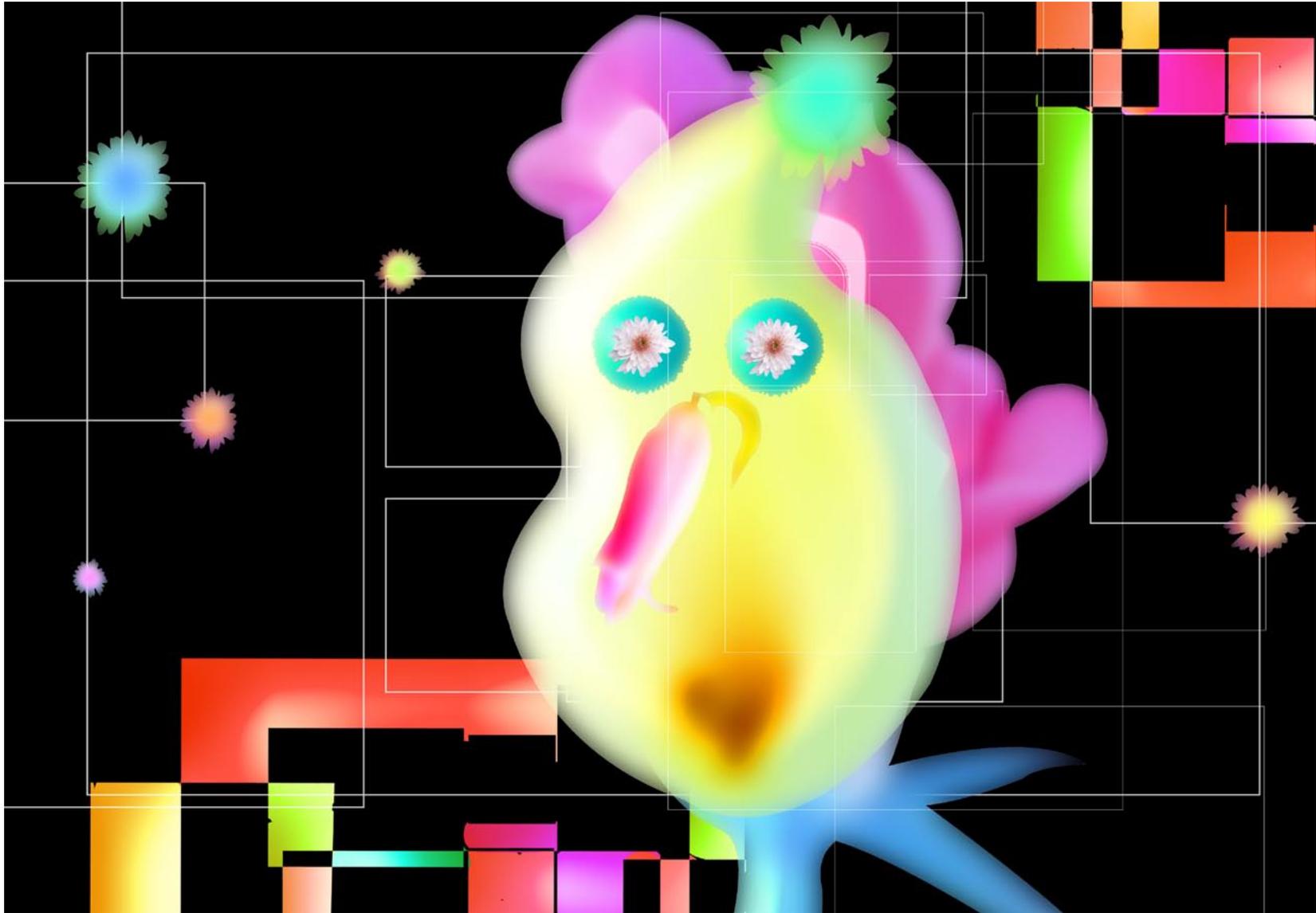


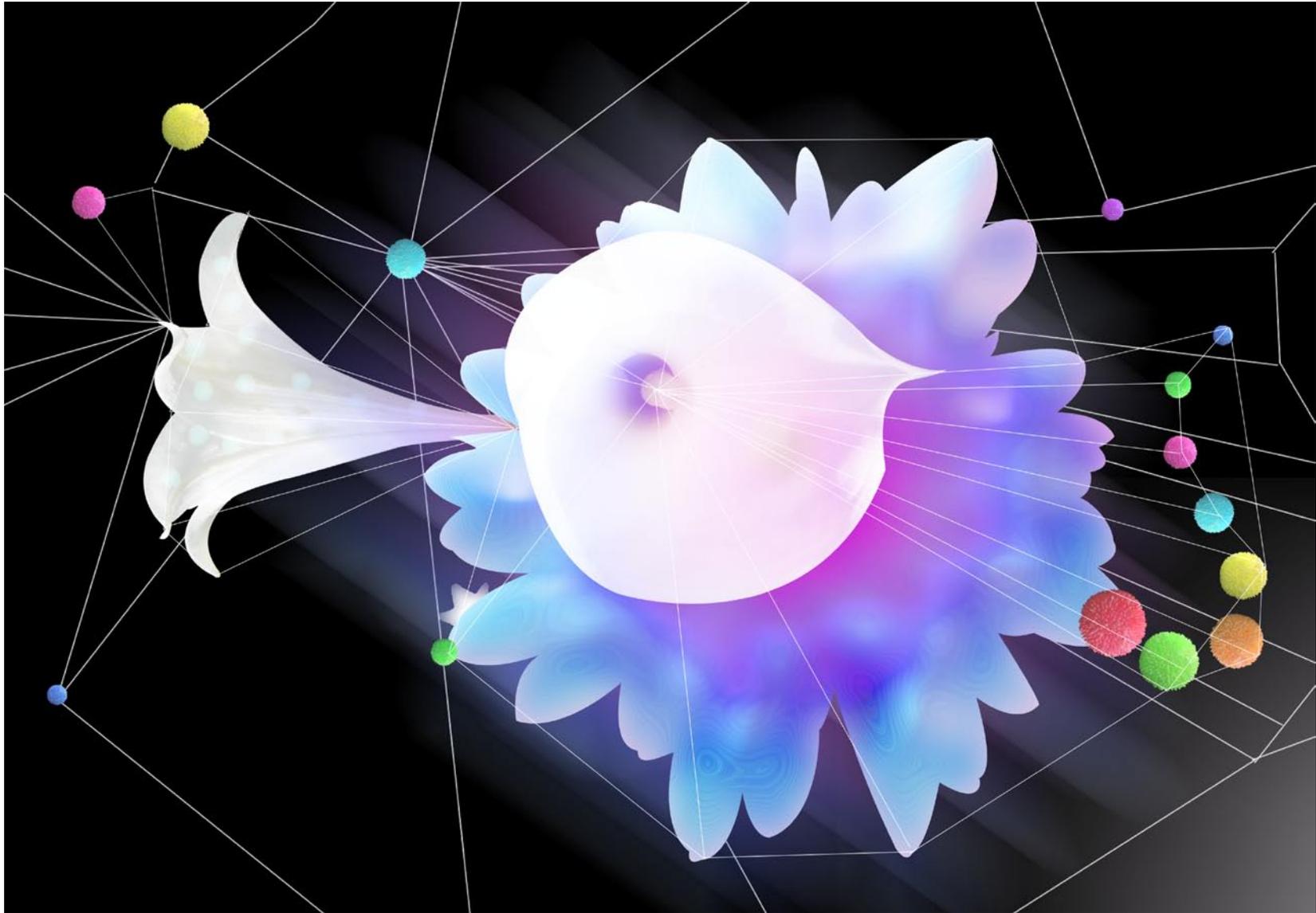












Unschärfe/Unbestimmtheit

Allgemeine Definition

Form der Ungenauigkeit, Unbestimmtheit und/oder Ungewissheit bei der Abbildung eines Objekts.

Anwendungsbeispiel

Unschärfe als Potentialität –
Spannung und Atmosphäre wird erzeugt, eine Verschmelzung von Form und Farbe findet statt.

Vorhaben

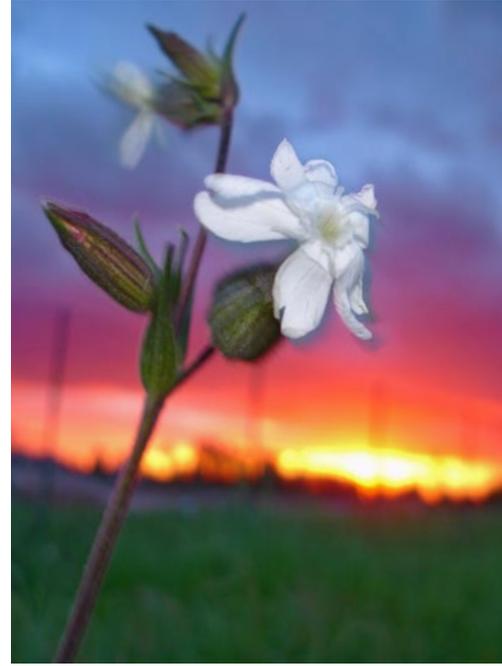


Kombination von Fotografien unterschiedlicher Formen der Unschärfe.

»SPANNUNGSGENERIERUNGS-
MASCHINE«









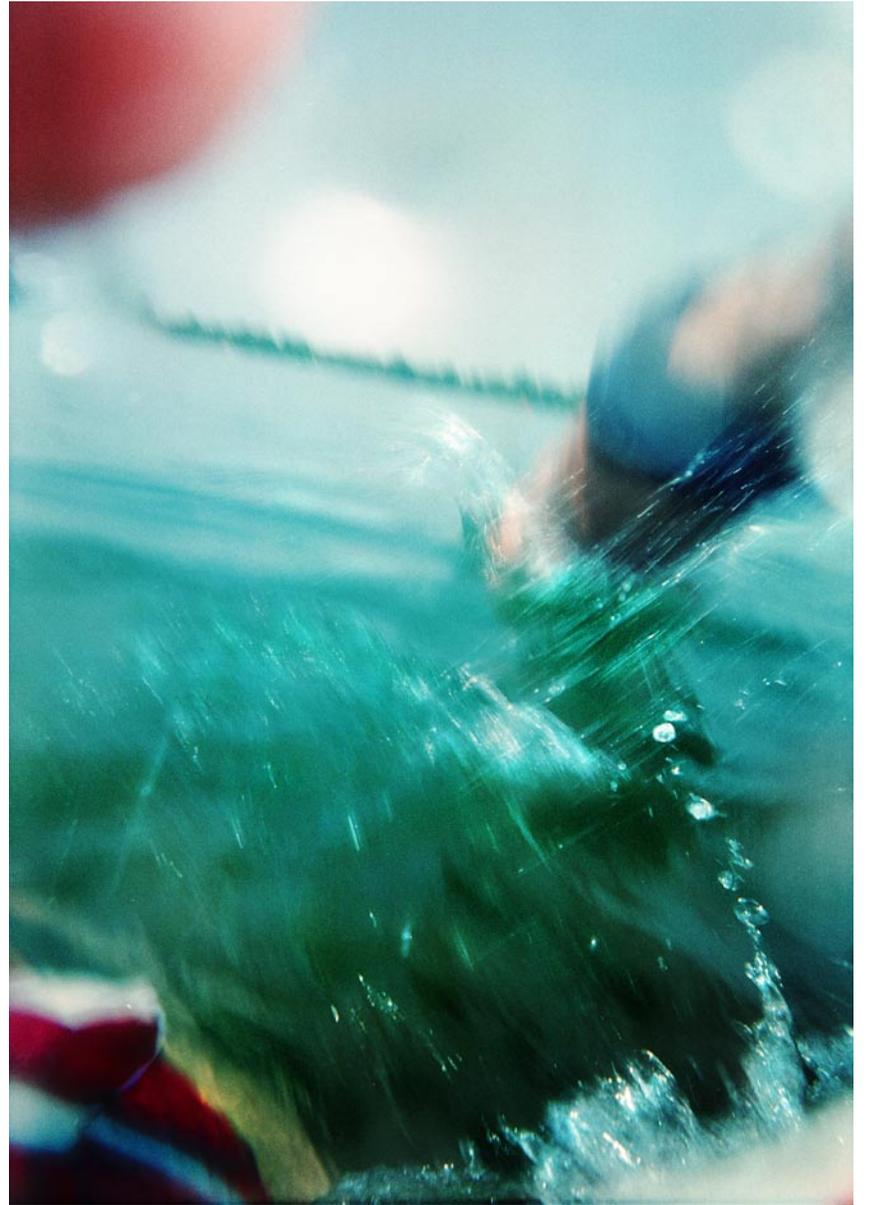


»Ganze Geschichte
in einem Bild«

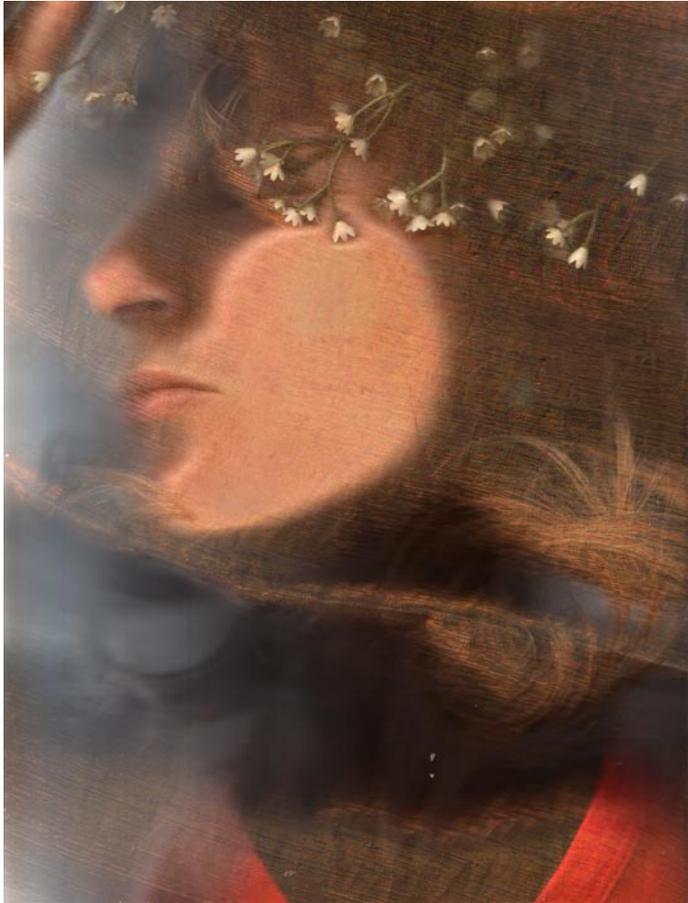
Überblendung –
Sinnzusammenhang

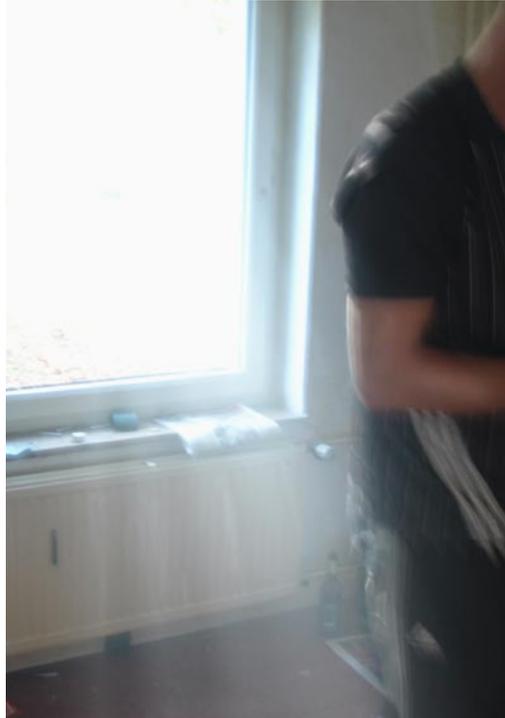
Verschmelzung,
eintauchen

Atmosphäre





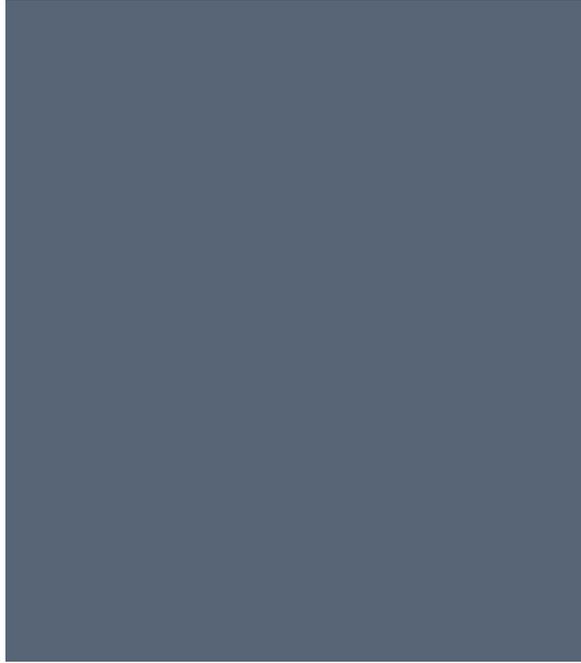




Unschärfe als
Potentialität

Unabsehbare
Möglichkeiten





Format und Raster



FORMAT DES AUSSTELLUNGSKATALOGS

Das Format des Ausstellungskatalogs beträgt
145 mm x 201 mm.

Dieses Format orientiert sich an den zahlreichen Skizzenheften die während des Entstehungsprozesses des Diploms verwendet wurden.

RASTER

Format, Raster und Typografie des Ausstellungskatalogs entsprechen dieser Dokumentation.

Das hier dargestellte Raster entspricht den folgenden Spezifikationen:

Ränder:

Außen: 5 mm

Oben: 5 mm

Innen: 7 mm

Unten: 8 mm

Satzspiegel:

Eine Seite: 133 mm x 188 mm

Doppelseite: 280 mm x 188 mm

Spalten: 3

Steg: 3,5 mm

Raster:

Grundlinie: 4 mm

Vertikal: 10,5 mm

Typografie



Neue Helvetica 35 Thin

A B C D E F G H I J K L M
N O P Q R S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m
n o p q r s t u v w x y z
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Ausstellungs- und Buchkonzept

Das Konzept überträgt die Struktur der aus den Textfragmenten der Klebezettelsammlung entwickelten Bildkonzepte auf die der Ausstellungspräsentation und des Ausstellungskatalogs.

Die Bilder und Texte im Ausstellungskatalog sind mit Passkreuzen versehen und können; entweder als Ausstellungskatalog oder als Druckbögen ausgegeben werden. Die Druckbögen können somit als Ausstellungsmaterial verwendet werden.

MUSTERSEITENGENERATOR

— | | —

INHALTSVERZEICHNIS

01 EINLEITUNG

02 STRUKTURAUSNUTZER

03 MUSTER- UND TYPOGENERATOR

04 IKONENÜBERMALUNGSBAUKASTEN

05 SPURENREDUKTIONSSKIZZIERER

06 NACHAHMUNGSAPPARAT

07 DESIGNERPSYCHOTESTS

08 LANDSCHAFTSNEUGESTALTER

09 VIRTUELLE VIECHER

10 SPANNUNGSGENERIERUNGS-
MASCHINE

11 IMPRESSUM

— | | —

»STRUKTURAUSNUTZER«

Eine STRUKTUR kann vieles verdeutlichen. Sie kann Vergleiche zwischen den großen und den kleinen, den einfachen und den komplexen Gegebenheiten herstellen. Wie schon bei Vilém Flusser erwähnt, kann der Designer die natürlichen Konstruktionstechniken aufdecken, die sowohl an organischen wie anorganischen Welten wirksam werden.

Nur unter einem bestimmten Blickwinkel, den man deutlich machen muss, können ORGANISATIONSSTRUKTUREN sichtbar werden. Es lassen sich hier »STRUKTURELLE INTUITIONEN« entwickeln indem man in kommunikative Bilder umsetzt, was man zu sehen und zu verstehen versucht. Wissenschaftler und Künstler gleichermaßen beginnen mit Intuitionen die sie in Verbindung mit Prozessen, STRUKTUREN, Ordnung und Unordnung haben. Die STRUKTURELLE INTUITION ist also ein bestreben STRUKTUREN beobachteter Phänomene zu erfassen und in Ordnungen unterschiedlicher Komplexität zu extrahieren. Mittels STRUKTUREN lassen sich Systeme und Modelle erzeugen mit denen

man anschaulich machen kann. Es lassen sich visuelle Entsprechungsverhältnisse herstellen. Man kann »mit dem Auge denken« und die Einbildungskraft als Instrument der Erkenntnis benutzen.

Durch die Entwicklung einer Anschaulichkeit der zuvor von einer Sache entworfenen wissenschaftlichen Erkenntnis kann eine gelungene Verbindung forschender und erkennender Einsichten generiert werden. Mit den Mitteln der Bilder lässt sich überhaupt eine Vielzahl von Regeln entwerfen die einen Sinn verdeutlichen können. Mittels eines durch STRUKTUR entwickelten Schemas lässt sich die Realität nicht nur nachbilden, sondern aufdecken. Dies funktioniert durch die wesentlichen Gestaltungsprinzipien einer reduzierten Konstruktion, den konzentrierten und minimalen Bestandteil eines Ganzen.

STRUKTUR

Allgemeine Definition

Ein ganzes Objekt das sich aus kleineren Elementen sinnvoll zusammensetzt.

Anwendung

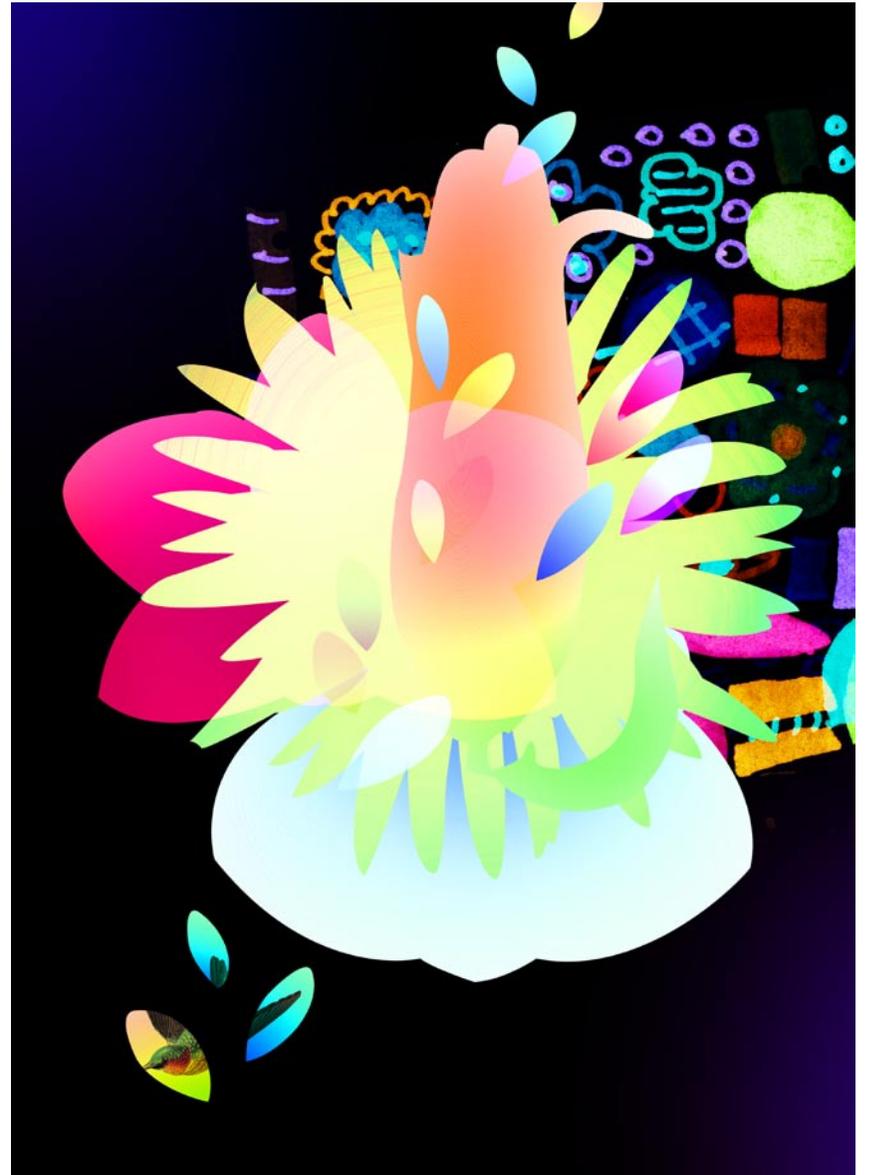
Der Gestalter kann sich die erkannte Konstruktionstechnik (Struktur) eines Objekts für die Entwicklung eigener Kommunikationssysteme zunutze machen.

Vorhaben

Entwicklung typografischer Systeme durch Strukturen.

— | | —
Text und Bild als
wechselseitige Semiosis
— | | —

Die Zukunft »vorzuentwerfen« –
wie wir sie sehen sollen





Vor dem Chaos sich überlagernder
verschiedentlicher Entwürfe ist die Kritik
ratlos... (Vilém Flusser)

Noch Fragen?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit –
Wir sehen uns auf der Diplomparty!

Der Musterseitengenerator beruft sich auf Bildkonzepte die sich in der Kulturgeschichte entwickelt und etabliert haben.

Der bewusste Umgang mit diesen erweitert das Repertoire eines Gestalters.

Arbeiten mit begrenztem Material

Obwohl sich Bildkonzepte grundsätzlich voneinander unterscheiden, gibt es Überschneidungen bei Bildmaterial und Gestaltung (siehe zB. Seiten 153, 149, 139, 55).

Durch die Verwendung von Bildtheorien und deren gestalterischen Transfer in den Bereich der Visuellen Kommunikation soll eine »Ideensammlung« entstehen.

Meine Arbeit ist vereinfacht gesagt eine Art Spielfeld (Sammelsurium) für Bildideen.